

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim
Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.



BRAUCHEN WIR
BRAUCHTUM?

BRAUCHTUM BRAUCHT DER MENSCH



Das liegt nicht nur auf der Hand, das sagt schon allein das Wort: „Brauchtum“. Fragt sich nur: Warum und wozu brauchen wir Brauchtum? Wofür sind Bräuche brauchbar?

Früher hat sich so eine Frage bestimmt keiner gestellt. Man hat sich über das Brauchtum keine Gedanken gemacht, sondern ganz einfach Brauchtum gelebt und Bräuche gepflegt. In all ihrer Vielfalt und Ausdruckskraft. Man hat die Feste gefeiert, wie sie eben im Lauf des Jahres gefallen sind. Trachten gehegt und gepflegt und vor allem getragen. Das Kunsthandwerk, das Liedgut - so vieles steckt im Brauchtum, dass es anmutet wie ein Schatz, der über Jahrhunderte angewachsen ist.

Bräuche vergleiche ich gerne mit Wurzeln. Bräuche verwurzeln das Leben und geben ihm so Halt in einer Zeit, die immer haltloser wird. Was ist eigentlich beständig inmitten einer so schnelllebigen Zeit? Wo gehöre ich eigentlich hin? Bräuche verheimaten uns!

Während Modeerscheinungen kommen und gehen, eine immer kürzere Halbwertszeit haben, überdauern Bräuche die Zeiten. Das liegt zunächst ganz einfach daran, dass Brauchtum tief verwurzelt ist in den Jahrhunderten. Aber da ist noch ein Grund: Während Moden oft oberflächlich sind, geht es dem Brauchtum im Kern immer um Wesentliches. Bräuche reichen tiefer, oft mittenhinein in den Glauben des Menschen.

Freilich hat es langsam gewachsenes Brauchtum nicht gerade leicht, sich in einer immer kurzatmiger hechelnden Welt zu behaupten. Aber daran musste sich Brauchtum schon immer messen lassen. Ob es wirklich brauchbar ist. Ob Menschen mit Bräuchen etwas anfangen könne, weil sie ihnen (noch) etwas zu sagen, zu geben haben. Bräuche, die man nicht mehr braucht, sind unbrauchbar. Man kann sie getrost vergessen. Bräuche aber, die wir leben, die bleiben lebendig.

Mariae Lichtmess ist so ein Fest, so ganz lebendig in seinem Brauchtum! Es ist tief verwurzelt im Glauben des Menschen, dass das Licht stärker ist als die Finsternis. Und dass das Licht einer Kerze der Nacht die Macht nimmt.

An Lichtmess spürt man auch zum ersten Mal so richtig, dass der Tag wieder gewachsen ist. Vor allem aber erinnert Lichtmess an das Licht, das dem greisen Simeon bei der Darstellung Jesu im Tempel so tief eingeleuchtet hat, dass er jubelt und Gott preist: „Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ (Lk 2, 30 ff)

Kerzen hat man in die Kirche mitgenommen. Auch die schwarzen Wetterkerzen, die man in einer Zeit ohne Blitzableiter vielleicht noch dringender gebraucht hat als heute. Der Tag prägte das bäuerliche Leben auch ganz praktisch, war er doch der erste Schlenkeltag, an dem die Dienstboten entlohnt wurden, die Stelle wechseln konnten und oft einige freie Tage bekamen; und kunstvoll verzierte Wachsstöcke als „Vergelt's Gott!“ fürs Aufbetten übers Jahr. Viel von alledem verbinde ich noch ganz lebendig mit Erlebnissen aus meiner eigenen Kindheit, die mir damals ein Gefühl von innerer Geborgenheit vermittelt haben und dies auch heute noch vermögen.

Lichtmess feiern wir am 2. Februar in allen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft mit einer Kerzenssegnung und Lichterprozessionen. Der Blasiussegen schließt sich gleich an.

Auch das ein schöner, heilsamer Brauch, der vor zwei gekreuzten Kerzen auf die Fürsprache des Heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius um Schutz bittet vor Halskrankheiten und allem Unheil.

Pflegen wir unsere Bräuche.
Unsere Bräuche pflegen uns!

*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*

**VERBO ist kostenlos,
Spenden sind willkommen an
Pfarreiengemeinschaft Weilheim „VERBO“:**
Raiffeisenbank Weilheimkonto 112151, BLZ
70169602
Sparkasse Weilheim Konto 956177 BLZ 70351030

Redaktionsschluß für die Osterausgabe VERBO: 13.02.2013

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft
Weilheim in Oberbayern, Telefon 0881/2287
www.mundini.de, Nicole Mundigl, Weilheim

Satz, Layout: Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auflage: 3.300 monatlich, Ostern & Weihnachten 8.300

Alle Bilder und Texte unterliegen dem Copyright und der ordentlichen Bildlizenz. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache.
Beitragsannahme: Pfarrbüro info@pg-weilheim.de, Tel. 2287 oder
Nicole Mundigl info@mundini.de.

BRAUCHTUM - SINNLICH ERFAHRBARER GLAUBE

Wenn man heute von Brauchtum ganz allgemein spricht, denken die wenigsten daran, dass es, von einigen Ausnahmen abgesehen - man denke an einige wenige Faschingsbräuche - seine Wurzeln im Kirchenjahr hat. Religiöse Bräuche verwurzeln den Glauben im Alltag und feiern ihn. Wie Liturgie durch Riten und Rituale dem Glauben in der Kirche als heiligem, gottgeweihtem Ort, dem „fanum“, Gestalt verleiht, so geschieht Ähnliches außerhalb der Kirche, dem „profanum“, durch das Brauchtum. Die enge Verbindung zwischen fanum und profanum ist noch bei einigen Bräuchen sichtbar: Martinslaterne und Martinzug haben ebenso liturgische Vorbilder wie der Narr der „fünften Jahreszeit“ und seine Schellen (im Evangelium des Faschingssonntags). Warum soll man beispielsweise mit einer Laterne hinter einem Sankt Martin zu Pferd herziehen und anschließend heischen, wenn man Teilen nicht als christliche Grundhaltung verstanden hat? Natürlich kann man dies auch tun, ohne verstanden zu haben, was man tut, ohne zu akzeptieren, welche Ideen dahinter stehen. Der Reiz des Nachvollzugs ist aber schnell verloren, wenn der Sinn nicht mehr verstanden wird.

Brauch hat zu einem guten Teil mit Festefeiern zu tun, mit einer Kunst also, die in unserer Gesellschaft weitgehend verloren gegangen ist. Auch in der Kirche ist so mancher Brauch der Bequemlichkeit, dem so genannten Zeitgeist zum Opfer gefallen. Brauch und Festlichkeit machen Arbeit, und Arbeit ist nicht gefragt im Zeitalter der Arbeitszeitverkürzung. Dazu mag die Scheu gekommen sein, so man an einem alten Brauch festhält, für hoffnungslos rückständig gehalten zu werden. So manch einer mag einen Brauch in der Kirche nicht mehr ausgeübt haben aus Angst, allgemeines Kopfschütteln zu ernten oder gar ausgelacht zu werden.

Was ist überhaupt ein Brauch? Ein Brauch ist zunächst einmal keine Vorstellung. Eine Vorstellung kann man auf beliebige Tage festlegen, den Brauch nicht. Kein Mensch wird bei der Christmette etwas anderes hören wollen als das Lukasevangelium, niemand käme auf den Gedanken, dass diese Lesung eine Wiederholung ist. Wird aber bei einer Weihnachtsfeier zum wiederholten Male die „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma gelesen, so werden eines Tages die Zuhörer fragen, ob dem Veranstalter nicht einmal etwas Neues, etwas

anderes, eine Abwechslung einfällt, oder aber sie werden ausbleiben. Genau so unsinnig wäre, es wenn man beispielsweise an Kirchweih mit einem Palmbuschen in die Kirche käme, oder am ersten Advent statt dem Adventskranz den Korb mit den Osterspisen zur Segnung brächte. Der Brauch bezieht seine Stärke aus seiner Wiederholbarkeit: alle Jahre am selben Tag, zur selben Stunde das Gleiche.

Man könnte nun einige Bräuche anführen, bei denen auch der Missbrauch mit einhergeht, z. B. Adventssingen, die weniger der Andacht als der eigenen Zurschaustellung der Mitwirkenden diene; wir bleiben aber beim Thema der Wiederholbarkeit, von der der Brauch lebt. Er lebt von einer Wiederholbarkeit, die jedoch nicht als solche empfunden wird.

Ein zweites sollte man beim Brauch stets bedenken: Was ist richtig? Erst in zweiter Linie: Was ist schön?

Und drittens: Wenn schon keine Garantie für das Gelingen, so ist doch eine Voraussetzung dafür, dass man einen Brauch um seiner selbst willen pflegt, nicht um sich selbst in Szene zu setzen oder zu produzieren. Der echte Brauch dient!

In einer Zeit, in der so viel von der Menschenwürde geredet wird, sollte man nicht vergessen, dass zu dieser Menschenwürde das Festefeiern gehört, für das man sich selbst müht und arbeitet. Nicht die Feste, zu denen man hinfährt und sich im besten Fall ein Festabzeichen kauft, wie zum Beispiel bei der Stummen Prozession in Vilgertshofen oder bei der Leonhardifahrt in Bad Tölz.

Man sollte in unserer formlosen Zeit immer daran denken, dass sich der Mensch unter anderem dadurch vom Tier unterschieden hat, dass er sich für bestimmte Situationen in seinem Leben auch besondere Formen gesucht hat, und dass Formen zur Menschenwürde gehören.

Die Welt braucht Bräuche. Bräuche bilden und stärken eine Gemeinschaft, vereinen zu gemeinsamen Tun. Religiöse Bräuche tragen Sinn in den Alltag, machen Glauben „bräuchlich“. So sind lebendige Bräuche zu verstehen als „geerdeter Himmel und verhimmlichte Erde“.

Dr. Joachim Heberlein M.A.

BRAUCHEN WIR BRAUCHTUM?

Bräuche haben es an sich, dass man an ihnen immer nach hinten schaut: Was sind die historischen Leistungen, Auffälligkeiten oder Merkwürdigkeiten? Worauf dürfen wir stolz sein? Vielleicht sogar: Was haben wir aus unserer Geschichte gelernt? Unsere VERBO-Autoren Tassilo Krauß und Rudolf Wiester waren für uns wieder auf der Straße. Sie befragten Passanten in der Weilheimer Innenstadt zu diesem Thema:



„Die Taufe verbinde ich zum Beispiel mit einem Brauch. Letztlich gehören aber alle kirchlichen Feste dazu und sind mir in diesem Zusammenhang wichtig. Dieses Brauchtum bildet die kulturelle Tradition des Abendlandes.“



„Beim Thema Brauchtum denken wir zu allererst an Weihnachten oder Ostern. Im Grunde gehören aber alle kirchlichen Feste dazu. Ein Brauch ist aber ebenfalls der Adventskranz, das Nikolausfest sowie die Oster- oder Taufkerze. Auch den Nationalfeiertag sehen wir als Brauch.“

„Traditionell unternehmen wir am 3. Advent eine Fahrt zum Christkindelspiel in Farchach (bei Berg in Aufkirchen) am Starnberger See. Das ist unser ganz persönlicher Brauch.“



„Für mich ist Brauchtum jeder Brauch im Glauben: Lichtmess, Fastenzeit, Osterzeit. Aber auch innerhalb der Familie z. B. den Namens- tag zu feiern gehört dazu.“

„Ich mag gerne die Trachtenkleidung. Trachten bieten einen wunderschönen Anblick. Auch freue ich mich jedes Jahr auf die Leonhardi-Fahrt in Murnau. Beides ist für mich Brauchtum.“



„Ein Brauch ist für mich Stollen backen; der wird eingeschlagen, ähnlich wie man ein Kind wickelt. Damit wird beim Verschenken symbolisch das Christkind verschenkt.“

„Spontan denke ich an die Sternsinger. Aber auch die Fronleichnamsprozession ist bei uns ein Brauch. Dabei wird die Natur in Form von Birken mit einbezogen und es werden Blumen gestreut.“



„Mein Brauch ist es, Fastnacht zu feiern.“



„Es gibt folgenden Brauch in Tschechien: Am Ostersonntag laufen die Buben durch das Dorf und geben mit einer aus Haselnusssträuchern geflochtenen Rute den Mädchen einen Klaps auf den Hintern. Dafür bekommen die Buben dann einen Schnaps.“

„Der Weihnachtsbaum ist ein Brauch. Dazu die gesungenen Weihnachtslieder, die Stille und die damit verbundene besinnliche Zeit.“



„Zum Brauchtum gehören für uns bestimmte Speisen und Lieder an Festen, wie z.B. an Weihnachten und Ostern. Ein anderer Brauch ist der Maitanz oder das Aufstellen des Maibaumes.“



„Der eigene Christbaum in der Wohnung ist für mich ein Brauch.“

Weitere Antworten

„Brauchtum bedeutet für mich, die Heimat zu pflegen und das Bewusstsein dafür zu sensibilisieren - also die Wertschätzung der Heimat. Dies wird ganz konkret in der Tradition z. B. beim Trachtenverein oder bei den Sternsängern bewusst“

„Das Patrozinium ist für mich ein Brauch, aber auch Lichterprozessionen.“

Tassilo Krauß und Rudolf Wiester

WAS HEISST EIGENTLICH BRAUCH?



Ein Brauch ist eine innerhalb einer festen sozialen Gemeinschaft erwachsene Gewohnheit. Aus ethnologischer Sicht bestimmt ein Brauch den Ablauf von Zeremonien.

Alle Bräuche – oder eine zusammenhängende Gruppe von Bräuchen – einer Gemeinschaft als kulturelles Gesamtphänomen nennt man Brauchkomplex oder Brauchtum.

Lichtmess

*An Lichtmess wird es heller wieder
Der Tag kriegt langsam Schwung
zwar blüht noch lange nicht der Flieder
doch ist der Tag jetzt jung.*

*Und will der Dunkelheit abtrotzen
ein stetes Stückchen Zeit
und Winter kann nicht mehr so protzen
weil es ist nicht mehr weit.*

*Dass hell'rer Tag und wärm're Sonn'
dann zerr'n an sei'm Gewand
und irgendwann, vielleicht bald schon
verlässt er unser Land.*

Manfred Kronier



LICHTMESS FRÜHER

Früher war der 2. Februar, Maria Lichtmess, ein Feiertag. Renate Lutz, die Mesnerin von Marnbach, erzählt, welche Bedeutung dieser Tag auf dem Land auch noch hatte.

Während des Jahres durften Mägde und Knechte die Anstellung nicht wechseln. Es war nur an Lichtmess möglich, zu einem neuen Arbeitgeber zu gehen. Wenn man auf der Suche nach einer neuen Anstellung war, hat man sich nicht wie heute irgendwo beworben, sondern man hat sich am Lichtmesstag auf den Dorfplatz begeben, um sich dann von einem neuen Bauern anwerben zu lassen.

Wer ein weiteres Jahr bei seinem Bauern geblieben ist, hat einen Wachsstock erhalten. Das sind lange dünne Kerzenstränge, die aufgewickelt und teils mit christlichen Motiven verziert sind. Bedienstete, die länger in einem Betrieb geblieben sind, haben jedes Jahr einen weiteren Wachsstock erhalten.

Der neue Wachsstock wurde in der Kirche gesegnet und angezündet. Er hatte keinen Docht wie eine Kerze. Um ihn anzuzünden, hat man das Ende der Wachsschnur genommen und entzündet. Der Wachsstock war für seinen Besitzer etwas Besonderes, es wurde sehr gut auf ihn

Acht gegeben und er wurde nur selten angezündet. Zum Beispiel bei den Rorategottesdiensten in der Adventszeit, die frühmorgens stattfanden, wenn es noch dunkel war. Da hat man sie mit in die Kirche genommen und angezündet, um somit Licht in der dunklen Kirche zu haben und um aus dem Gebetsbücherl lesen zu können.



Carmen Höck

... UND HEUTE

Als wir vor Jahren aus München nach Weilheim „aufs Land“ zogen, war Maria Lichtmess eines der kirchlichen Feste, die man nur noch aus Erzählungen der Oma dem Namen nach kannte. Kerzen für Deko-Zwecke gibt es im 100-er Paket im beleuchteten Supermarkt, Licht gibt es am Lichtschalter und das "Licht der Welt" kommt an Weihnachten zu uns. Am Weihnachtsbaum leuchten Lichterketten, da echte Kerzen im Zeitalter der Elektrizität viel zu gefährlich sind, Angestellte wechseln ihre Dienststellen das ganze Jahr über und Zahltag ist einmal im Monat. Welche Bedeutung hat also das Fest Mariae Lichtmess für die Menschen von heute noch? Diese Frage stellten wir uns auch, als wir während der Kommunionvorbereitung unserer mittleren Tochter mit dem Lichtergottesdienst am 2. Februar konfrontiert wurden. Bei unseren großen Kindern war das (in der Stadt) nie Thema gewesen. Was antwortet man einem 8-jährigen Kind auf die Frage: „Was wird an Lichtmess gefeiert?“ Das Ende der Weihnachtszeit? Hierzu kann man sicherlich den biblischen Hintergrund erklären, aber damit wird das Fest für das Kind nicht greifbar, da „Licht“ für unsere Kinder permanent verfügbar ist und überhaupt nicht als „Gut“ wahrgenommen wird, um das man sich kümmern muss. Denn Licht kommt auf Knopfdruck aus der Steckdose. Wir haben uns damals auf die Lichterprozession von St. Pölten nach Mariae Himmelfahrt eingelassen. Schließlich mussten wir nach Aussage unserer Tochter da ja hin, da dort die Kommunionkerzen gesegnet werden.

Wir haben die Eindrücke wirken lassen: Der Menschenzug, jede Person mit einer brennenden Kerze, der mitten im Berufsverkehr um 18.00 Uhr durch die eigens dafür abgesperrten Straßen zieht. Die Kinder waren fasziniert, und seitdem hat die festliche Weihnachtszeit, die mit viel Vorfreude und Spannung mit der ersten Kerze am ersten Advent beginnt, ein greifbares Ende mit vielen Kerzen. Für die Erwachsenen, die sich vom Kerzenlicht ebenso faszinieren lassen wie Kinderaugen, bleibt der Versuch „das Licht der Welt“ über die Weihnachtszeit hinaus mit in den Rest des Jahres zu nehmen, was in der elektrifizierten Welt vielleicht Licht in so manches Dunkel bringen könnte und zumindest einmal einen Versuch wert wäre.

Ursula Resch

BRAUCH ODER MISS-BRAUCH?

Fest- und Gedenktage und das damit verbundene Brauchtum sind mehr als nur schmückendes Beiwerk. Sie sorgen für kulturellen Grundkonsens und gesellschaftlichen Zusammenhalt, oft weit über den religiösen Ursprung hinaus. Wie mächtig diese Verbindlichkeit sein kann, zeigt alljährlich vor dem Weihnachtsfest das Phänomen der kollektiven Konsumpsychose, der sich - unabhängig von seiner religiösen Bindung - kaum jemand entziehen kann.

Diese starke Wirkung auf die Menschen zieht aber auch ganz andere Interessen an: Der Kern des Brauchs erodiert, bis die eigentliche Botschaft in Vergessenheit gerät, ein inhaltsleerer Rahmen zurückbleibt und der Brauch seinem Missbrauch durch Kommerz und Macht schutzlos ausgeliefert ist.

Diese Erosion hat in den letzten Jahrzehnten von allen kirchlichen Gedenktagen den Aschermittwoch am schlimmsten verwüstet. Die Menschen sehen ihn längst nicht mehr als stillen und strengen Fastentag an, sondern bringen ihn nur mehr mit opulenten Fischessen oder dem „Politischen Aschermittwoch“ in Verbindung.

Der Ursprung des „Politischen Aschermittwochs“ war eine Kundgebung des bayerischen Bauernbundes 1919. Dass sich später die kirchenfeindliche NSDAP des Aschermittwochs bemächtigte, verwundert nicht; eher schon, dass nach dem Weltkrieg ausgerechnet die Bayernpartei und die CSU die Tradition der Krawallbrüder wieder aufgriffen, bei der mittlerweile alle Parteien mitmachen. Würde es der politischen Klasse nicht auch gut anstehen, einmal Asche auf das eigene Haupt zu legen, anstatt ausgerechnet an einem stillen Feiertag im Bierdunst den Gegner mit möglichst deftigen Sprüchen zu attackieren?

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die Verschandelung von Bräuchen und Festen kein Phänomen der Neuzeit ist:

1866 wurde in Bayern das zuvor an den jeweiligen Festtagen der Namenspatrone gefeierte Kirchweihfest auf einen einheitlichen Termin im Oktober festgesetzt. Der Grund: Die Kirchweihfeste waren zu aus-

schweifenden Vergnügensveranstaltungen mit entsprechendem Alkoholkonsum entartet. Zwischen den Dörfern hatte sich ein regelrechter Tourismus zu den Feierlichkeiten entwickelt; die Kirche musste im Interesse der öffentlichen Ordnung Einhalt gebieten.

Eine ganz andere Unsitte hat vor 500 Jahren die Kirche in ihren Grundfesten erschüttert: Der Ablasshandel - die Menschen konnten sich mit Ablassbriefen die Sündenvergebung erkaufen, ohne wirklich Buße zu tun - das war einer der wesentlichen Streitpunkte Luthers mit der Kirche. Macht und Geldinteressen standen zunächst gegen die Reformation solcher merkwürdigen Bräuche. Heute gibt es den Ablasshandel längst nicht mehr, unter der Trennung der Kirchen werden wir aber wohl noch länger leiden.



Auch Jesus hat die Bräuche seiner Zeit auf den Prüfstand gestellt. Der Kommerz rund um den Tempel in Jerusalem - sicher ein "Brauchtum" in unserem Sinn - war ihm dann doch zuviel, sein Rauswurf der Geldwechsler und Händler aus den heiligen Hallen hat als Tempelreinigung Eingang in das Evangelium gefunden.

Fazit: Nur echte Inhalte schützen das Brauchtum vor der Erosion durch Kommerz und Macht. Als Kirche müssen wir ein wachsames Auge auf unser religiöses Brauchtum haben - bevor wir zu einer Radikalkur, einer "Tempelreinigung" greifen müssen.

Norbert Moy

BUEN CAMINO!

Obwohl ich nicht zur Pfarreiengemeinschaft Weilheim gehöre, lese ich regelmäßig die Zeitschrift VERBO, die mir sehr gut gefällt. Meine Begeisterung war groß, als ich in der Dezember-Ausgabe den Artikel von Herrn Pfarrer Dr. Lindl gelesen habe: "Ein Pilger auf seinem Weg".



Auf dem Weg durch die Meseta

Der Bericht hat mich tief berührt, denn genau dieser Pilger war es, der als erster unsere neu errichtete Pilgerherberge in unserem Hause nutzte.

Da ich selber fasziniert bin vom Pilgern auf dem Jakobsweg in Spanien, weiß ich aus Erfahrung um die Wohltat einer guten Herberge. Deshalb habe ich mich nach der Rückkehr von meinem bereits mehrmaligen Unterwegssein in Spanien im vergangenen Jahr dazu entschlossen, auch Unterkunft selber für Pilger auf dem Jakobsweg anzubieten.

Der Bayerische Jakobsweg führt auch durch Peißenberg - und wer der Muschel immer weiter folgt, wird vielleicht eines Tages im Nordwesten von Spanien, im Wallfahrtsort Santiago de Compostela ankommen.

Doch bis dahin ist es ein weiter, oft beschwerlicher Weg mit vielen Mühen und Entbehrungen. Was bewegt die Menschen dazu, sich auf einen nicht immer leichten Weg zu begeben und wochen-, ja oft monatelang auf den Komfort des Alltags zu verzichten...? Gründe gibt es viele...

Einer davon ist die Suche nach einer intensiven Begegnung mit etwas, was nicht in Worte zu fassen ist, aus einer großen Sehnsucht heraus, die nicht zu erklären ist. Aus dieser Sehnsucht heraus bleibt der „Camino“ ein lebendiger Weg, weil er ein Weg der Sehnsucht nach Leben ist. Und mit dieser Sehnsucht kommt Gott ins Spiel.

In der Stille kann der Mensch vielleicht eine innere Stimme hören, die ihn ruft. Ein Auszug aus einem Gebet in der Klosterkirche in Nevers / Frankreich

*„Geh - seit deiner Geburt bist du auf dem Weg.
Geh - eine Begegnung wartet auf dich.*

*Wo? Mit wem? Du weißt es noch nicht.
Vielleicht mir dir selbst...*

*Geh - deine Schritte werden deine Worte sein, der
Weg dein Gesang, deine Ermüdung dein Gebet.
Dein Schweigen wird schließlich mit dir sprechen....*

*Geh - ein Anderer kommt dir entgegen und sucht
dich, damit du IHN finden kannst.
Geh - es ist ja der Herr, der mit dir geht!"*



Am Wallfahrtsort „Maria de la Barca“ in Muxia

Wir alle sind täglich auf unserem je eigenen Pilgerweg, auf dem Pilgerweg des Lebens!

Mit dem wohlvertrauten Gruß der Pilger auf dem Camino (wie der Weg in Spanien genannt wird) wünsche ich uns allen „Buen Camino!“

Olga-Maria Brand

DIE KIRCHENVERWALTUNG UNTERHAUSEN Blickt ZURÜCK

Die Kirchenverwaltung Mariae Heimsuchung gibt einen auszugsweisen Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre ihres Wirkens:

2007 wurden neue Beleuchtungskörper für die Pfarrkirche angebracht. Die Josefsfahne aus dem Jahr 1850 war nicht mehr gebrauchsfähig. In der Fahnenstickerei der Regens-Wagner-Stiftung in Hohenwart wurde nach ihrem Vorbild eine neue Fahne gefertigt und vom damaligen Stadtpfarrer Hans Appel gesegnet.

Ein neues Kreuz am Dorfplatz wurde von den Unterhausener Vereinen gestiftet und der Kirchenstiftung übertragen. Durch eine großzügige Erbschaft der Eheleute Ernst konnte eine Alarmanlage in der Kirche installiert werden, die nun eine Öffnung des Gotteshauses am Samstag und Sonntag gestattet.

Das wichtigste Ereignis für die Pfarrei Unterhausen war aber die Segnung des neuen Volksaltars durch Abt Johannes Eckert am 21. 11. 2010. Altar und Ambo wurden von dem renommierten Münchner Bildhauer Prof. Josef A. Henselmann gestaltet. Sie fügen sich als zeitgenössische Kunstwerke harmonisch in den barocken Altarraum unserer Pfarrkirche ein. Zugleich wurden die Altarstufen von Hochaltar und Seitenaltären erneuert. Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest fertigte uns Herr Prof. Josef Henselmann zwei Kerzenleuchter für den Volksaltar. Die Kerzenleuchter greifen die Engelgestalten auf, die sich bereits am Ambo finden. Dank sei gesagt der "Winfried-und-Centa-Böhm-Stiftung" sowie

der Raiffeisenbank Weilheim für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Eine wichtige Aufgabe war die umsichtige Restaurierung unserer "Degler-Madonna" von Juli bis Oktober 2012 durch die Diplom-Restauratorinnen Frau Schnell-Stöger und Frau Hoffmann. Mit großer Freude feierten wir am 21. 11. 2012 in einem Festgottesdienst die Rückkehr unserer Muttergottes. Für die finanzielle Unterstützung sind wir dem Landesamt für Denkmalpflege, dem Landratsamt Weilheim, dem Pfarrgemeinderat, dem Frauenkreis von Unterhausen, sowie zahlreichen Pfarrangehörigen sehr dankbar.

Seit Anfang November letzten Jahres befindet sich das Prozessionskreuz der Kirche, das etwa bei der Fronleichnamsprozession vorangetragen wird, im Atelier von Frau Stöger. Bei den Vorarbeiten stellte sich heraus, dass der Kruzifixus durch Holzkugelgelenke im Schulterbereich über bewegliche Arme verfügt. Eine kostbare Rarität, die eine fachkundige Restaurierung erfordert.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" abschließend an alle Spender unserer Pfarrgemeinde, die sinnvolle und notwendige Anschaffung und Restaurierung ermöglicht haben. Wir danken auch den

bisherigen Mitgliedern der Kirchenverwaltung für ihren Rat und ihre Tat und den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro für ihre zuverlässige und kompetente Unterstützung. Der neuen Kirchenverwaltung wünschen wir viel Tatkraft und Gottes Segen für die kommenden sechs Jahre.

Dr. Ulrich Lindl
Vorsitzender

Josef Schüss
Kirchenpfleger



Degler-Madonna in Unterhausen

NEUE KIRCHENVERWALTUNGEN IM AMT 2013

"Die Kirchenstiftung dient kirchlichen Zwecken, insbesondere dem Gottesdienst, der Verkündigung, der Bildung, der Erziehung und dem Wohlfahrtswesen. Die Kirchenverwaltung sorgt dafür, dass das ihr anvertraute Stiftungsvermögen ordnungsgemäß verwaltet wird." So sieht es die Kirchenstiftungsordnung vor.

Diesem Auftrag sahen sich die Mitglieder der fünf Kirchenverwaltungen unserer Pfarreiengemeinschaft auch im Laufe der letzten sechs Jahre stets verpflichtet. Im Rahmen eines Dankgottesdienstes durfte ich die Verdienste der scheidenden Verwaltungsmitglieder im Namen unserer Pfarrgemeinden würdigen und als Dank für ihren engagierten und langjährigen Einsatz eine Urkunde des Bischöflichen Generalvikariates Augsburg überreichen.

WIR DANKEN FÜR IHRE MITARBEIT IN DER KIRCHENVERWALTUNG

Mariae Himmelfahrt: Peter Kriesmair (30 Jahre), Eleonore Huber, Benno Bertl und Richard Schweiger (12 Jahre).

Marnbach: Kirchenpfleger Michael Doll (6 Jahre) und Georg Niedermaier (23 Jahre).

St. Pölten: Kirchenpfleger Guido Ballhausen und Wolfgang Große-Lackmann (6 Jahre) und Dr. Alexander Deichstetter (2 Jahre).

Unterhausen: Kirchenpfleger Josef Schüss (30 Jahre) und Friedrich Heinrich (12 Jahre).

Im Januar fanden sich die 26 Mitglieder der Kirchenverwaltungen zu ihren konstituierenden Sitzungen ein. Herzlichen Dank den neuen Mitgliedern für Ihre Bereitschaft, die Geschicke der Kirchenstiftungen mitzugestalten. In den Verwaltungsräten versammeln sich viel Kompetenz und Motivation, gewachsene Erfahrung und neue Ideen. Eine denkbar gute Ausgangsbasis somit für erfolgreiche sechs Jahre der Zusammenarbeit.

In den konstituierenden Sitzungen wählte jede Kirchenverwaltung einen Kirchenpfleger aus ihrer Mitte, der den Kirchenverwaltungsvorstand bei der Erledigung seiner Aufgaben unterstützt. Bestimmte Teilbereiche der Verwaltung (etwa des Kindergartens, des Pfarrheims oder des kirchlichen Friedhofs) wurden an



einzelne Kirchenverwaltungsmitglieder als Referate übertragen.

Im Einzelnen wurden bestimmt (besondere Aufgabengebiete finden sich in Klammern):

DEUTENHAUSEN

- Klaus Gast (Kirchenpfleger)
- Stefan Deschler (Friedhof)
- Klaus Kriegisch
- Andreas Sailer



MARNBACH

- Horst Wahfels (Kirchenpfleger)
- Dr. Katrin von Wulffen (Kirche und Kunst)
- Leonhard Kergl (Friedhof)
- Andreas Lagutin (Kindergarten)





MARIAE HIMMELFAHRT

- Hubert Lauter (Kirchenpfleger, Kindertagesstätten)
- Ursula Elbert (Haus Emmaus)
- Elisabeth Hogger (Pfarrheim Miteinander)
- Dr. Ulrich Bracker (Haus der Pfarreiengemeinschaft, Immobilien, Rechtsfragen)
- Werner Entenmann (Haus der Begegnung)
- Karl Josef Fischer (Gmünder Hof)
- Dr. Joachim Heberlein (Friedhof und Gistl´ches Benefizium)
- Rudolf Wiester (Höckstüberl und Pfarrhof)



UNTERHAUSEN

- Hans Ücker (Kirchenpfleger)
- Anton Reiser (Friedhof)
- Josef Scharnagl (Pfarrkirche)
- Helmut Weinhart (Pfarrheim)



Die Gesamtkirchenverwaltung - sie befasst sich mit den gemeinsamen Verwaltungsanliegen der Pfarreiengemeinschaft- bildet sich im Februar.

Darüber wird die nächste Ausgabe von VERBO berichten.

Den Kirchenverwaltungsmitgliedern wünschen wir viel Umsicht, Einsatzfreude und bei allem:

Gottes Segen für ein gutes Gelingen!

*Pfarrer Ulrich Lindl
Vorstand der Kirchenstiftungen*

ST. PÖLTEN

- Dr. Rainer Brüderle (Kirchenpfleger)
- Birgit Schreyer (Kirche und Kunst)
- Dr. Friedrich Blumenröhr und Dr. Alexander Schuch (Recht)
- Rudolf Mairle (Gebäude)
- Hans Wamsler (Kirche)



ALPENLÄNDISCHE MUSIK ZUM NACHDENKEN

Die Heiligen drei Könige - Symbole unserer Zeit - das war der Inhalt des 2. Alpenländischen Dreikönigsingens in der Weilheimer Pfarrkirche St. Pölten am 5. Januar 2013.

In seinen Texten betrachtete Gernot Scheu die Symbole des Epiphaniastages - Erscheinung des Herrn - in unserer heutigen Zeit: Die Verehrung des neugeborenen Jesuskindes durch die drei Könige in ihrer Bescheidenheit und Demut und dem Verharren vor dem, der größer ist als wir, oder die Symbole von Licht und Zeit, die uns in der heutigen Zeit bewusst machen sollten, öfter einmal bewusster mit der Zeit und mit der Energie umzugehen. Auch das Ziel einer Reise nicht aus den Augen zu verlieren, sei ein wichtiges Symbol, denn man will ja ankommen.

Den musikalischen Part gestalteten abwechselnd die von Irmi Neumaier eingeladenen Musikgruppen - die Ettinger Bläser, der Gilchinger Dreigesang, das Peitinger Harfenduo und die Geschwister Rill.

Der gesamte weihnachtliche Festkreis wurde den Zuhörern fast bildhaft ins Gedächtnis gerufen.

„Stehet auf, stehet auf, ihr Hirten“ war das Eröffnungslied des Gilchinger Dreigesangs, nachdem die Ettinger Bläser ihr Eröffnungsstück gespielt und Diakon Thomas Kleinle die Besucher und die Mitwirkenden mit sehr einfühlsamen und zum Nachdenken einladender Worten begrüßt hatten. Ihr Lied zeigte die Freude der Hirten, die vor der Krippe angekommen waren. Auch die Geschwister Rill beschrieben in ihrem Lied „O Heiligs Kind, wir grüßen dich“ die Gefühle der Hirten über die Botschaft von der Geburt Jesu. Das neue Jahr begrüßte der Gilchinger Dreigesang mit seinem Lied „Den Frieden wünsch ich euch“. Mit dem Lied „Die heiligen drei Könige“ leiteten die Geschwister Rill das Thema Heilig Dreikönig ein - vom Sprecher eindringlich erklärt, welchen biblischen und geschichtlichen Hintergrund dieses Fest hat.

Das Peitinger Harfenduo wusste mit ernstem, eindringlichem Klang, aber auch heiter beschwingt die Lieder und Texte zu umrahmen. Die weichen Klänge der Blechinstrumente, sehr einfühlsam gespielt von den fünf Ettinger Bläsern, gaben diesem Ensemble ihre besondere Note.

Einer guten Sitte folgend wurde auch die Hörerge-



meinde in die Gestaltung dieses Dreikönigsingens mit eingebunden, indem sie zwei Lieder mitsang.

Das Schlusslied des Gilchinger Dreigesangs, „Ös meine liabn Gselln“ leitete über in die Schluss- und Dankesworte von Diakon Thomas Kleinle, mit denen er den Zuhörern Mut machte, das neue Jahr positiv anzunehmen. Bevor zum Ausklang noch einmal die Ettinger Bläser und die Glocken der Pfarrkirche die Besucher auf ihrem Heimweg begleiteten, spendete Diakon Thomas Kleinle noch den Segen für die Besucher und Mitwirkenden.

„Der Glaube kann nicht sterben“, wurde aus den Texten von Gernot Scheu deutlich. Auf das Dreikönigsingen bezogen, kann man vermerken: So interpretiert kann Volksmusik nicht sterben ...

Erfreulich war zudem, dass die Mitwirkenden kostenlos auftraten und die Spenden für die Kinderkrippe St. Anna zur Verfügung stellten.

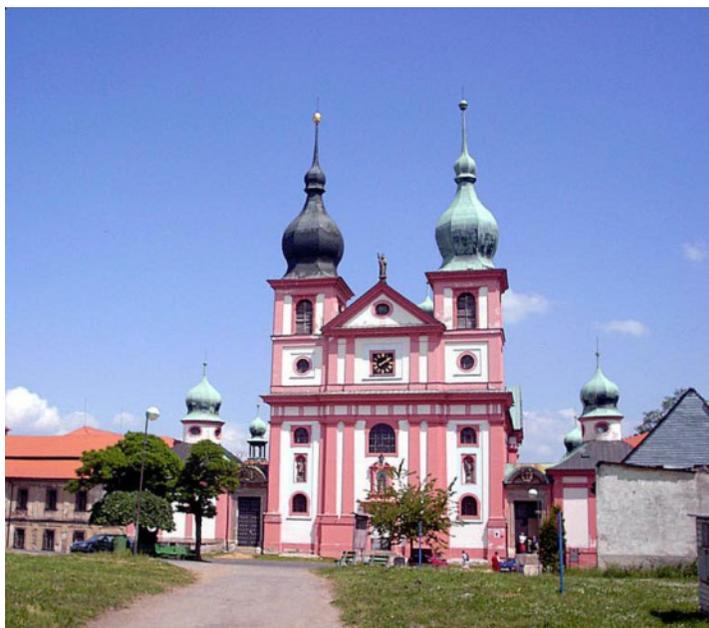
Gernot Scheu

HERBSTREISE

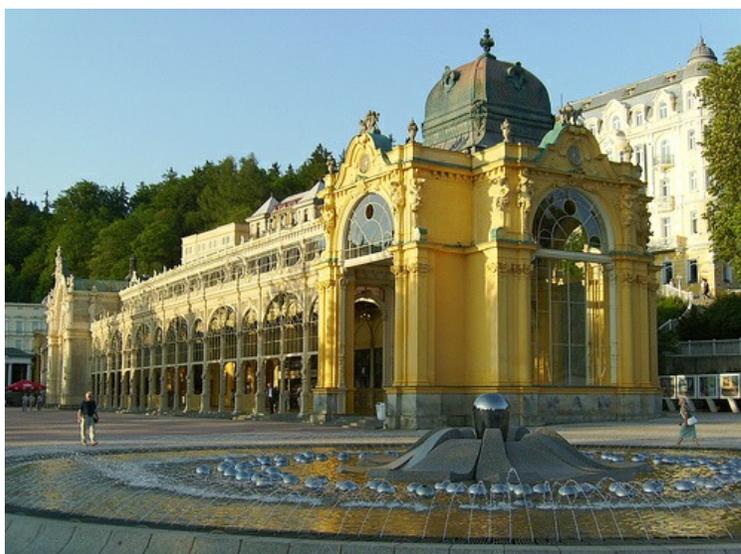
WESTBÖHMEN: KLÖSTER, BURGEN UND BÄDER

Im Herbst 2013 bietet die Pfarreiengemeinschaft Weilheim von 2. - 7. September eine 6-tägige Busreise in das weltberühmte Bäderdreieck Westböhmens an.

Ein abwechslungsreiches Programm für Leib und Seele erwartet uns. Die Reise bietet Stadtführungen und Besichtigungen bekannter Kirchen und Klöster, Schlösser und Burgen. Wir wandeln auf den Spuren Goethes, Schillers und Chopins, die in dieser herrlichen Landschaft gerne unterwegs waren und, wie viele Berühmtheiten vor und nach ihnen, in den weltbekannten Bädern in Franzensbad, Karlsbad, Bad Königswart und Marienbad Erholung gesucht und gefunden haben. Ebenfalls auf dem Reiseprogramm sind Abstecher nach Ellbogen und Betschau mit ihren eindrucksvollen Burganlagen und Besuche in den Wallfahrtsorten Maria Kulm und Maria Loreto vorgesehen sowie im neu gegründeten Trappistenkloster in Novy Dvur.



Maria Kulm, ein alter Wallfahrtsort im Herzen des Egerlands



Blick auf die Kurpromenade in Marienbad

In Karlsbad besichtigen wir die weltberühmte Glasmanufaktur Moser, die noch heute Kaiser- und Königshäuser beliefert.

Genug Zeit bleibt natürlich, um sich in den schönen Kuranlagen zu ergehen und die Trinkquellen der Bäder zu genießen.

Sie fahren mit einem 5-Sterne-Reisebus der Luxusklasse und wohnen in Marienbad direkt am Kurpark

im 4* Superior Spa Hotel „Butterfly“, das über ein eigenes Wellnesszentrum verfügt.

Die Reisebegleitung übernehmen Rotraud und Karl Pohorely. Nicht wenigen Weilheimern ist das Ehepaar von unserer Begegnung mit dem Chor aus Jägerndorf bekannt. Die geistliche Begleitung übernimmt Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl.

Der Reisepreis beträgt 630 € im Doppelzimmer (inklusive Halbpension und aller Führungen; Einzelzimmerzuschlag 70 €). Voranmeldungen werden erbeten im Pfarrbüro.

FIRMUNG 2013 - VORBEREITUNG

Die Vorbereitung der Jugendlichen auf den Empfang der Firmung im April dieses Jahres ist bereits in vollem Gange. Mit großer Begeisterung haben die Firmbegleiter zusammen mit Kaplan Andreas Demel schon sieben Themenabende ausgerichtet.



Jeder Abend hat mit einem kleinen Imbiss, Gebet und Lobpreisliedern begonnen. Danach wurden die Jugendlichen jeweils durch einen kleinen Filmausschnitt, durch eine Spielszene oder eine Geschichte auf das Thema des Abends eingestimmt. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Glaubensthemen erfolgte dann durch einen Kurzvortrag, den verschiedene Firmbegleiter aus unserer Pfarreiengemeinschaft übernommen haben. Diese selbst schon gefirmten Jugendlichen wurden bereits im letzten Jahr in einem Glaubenskurs ausgebildet und haben mit Kaplan Andreas Demel gemeinsam das Konzept der Firmvorbereitung erarbeitet.

Als weiteres Element der Firmvorbereitung soll das Entdecken der eigenen Begabungen und das Engagement für andere noch hinzukommen.

Als weiteres Element der Firmvorbereitung soll das Entdecken der eigenen Begabungen und das Engagement für andere noch hinzukommen.

ZEIT SCHENKEN - FÜR EINANDER BETEN

Wir wollen unsere Firmlinge dazu ermuntern, eine Stunde ihrer Zeit jemandem zu schenken, der Hilfe brauchen kann. Im Gegenzug soll derjenige, der Hilfe geschenkt bekommt, seinen Helfer im Gebet bis zur Firmung begleiten. Damit das Projekt "Zeit schenken - für einander beten" funkt-



ionieren kann, bitten wir nun alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, eine Stunde Zeit bekommen würden, sich zu melden. Die Möglichkeiten für den Zeiteinsatz sind vielfältig: Vielleicht benötigen Sie Hilfe beim Einkaufen oder im Haushalt. Vielleicht wären Sie dankbar, wenn ein Jugendlicher auf Ihr Kind oder Ihre pflegebedürftigen Eltern aufpasst oder sie möchten sich einfach nur einmal mit einem jungen Menschen unterhalten und ihm von sich erzählen. Lassen Sie sich bitte etwas einfallen, wofür Sie Zeit geschenkt bekommen möchten und schicken Sie ihre Bewerbungen (mit Name, Adresse und Telefon) bis zum **15. Februar** an andreas.demel@pg-weilheim.de oder rufen sie an unter 0881/1359191. Natürlich können Sie Ihre Wünsche auch schriftlich im Pfarrbüro abgeben.

Bitte beteiligen Sie sich an dieser Aktion und geben sie dadurch unseren Firmlingen die Chance, sich für andere selbstlos einsetzen zu können. Lassen Sie sich einfach durch unsere Jugendlichen beschenken und übernehmen Sie im Gegenzug eine Gebetspatenschaft.

Übrigens wird die Firmung am **Samstag, den 13. April, um 10.00 Uhr** in St. Pölten gefeiert. Für die Spendung des Sakraments wir Domdekan i.R. Prälat Dr. Dietmar Bernt aus Augsburg zu uns nach Weilheim kommen.

Am **23. und 24. Februar** werden die Firmbewerber ihren jeweiligen Gemeinden vorgestellt:

In St. Pölten am **Samstagsabend um 19.00 Uhr**, in Mariä Heimsuchung Unterhausen am **Sonntag, um 9.00 Uhr**, in St. Johannes Baptist Deutenhausen um **10.30 Uhr** und abends um **19.00 Uhr** in Mariae Himmelfahrt.

Bitte begleiten Sie unsere Firmlinge im Gebet um den Heiligen Geist!

Andreas Demel



ROTE NASE

Wo ist meine rote Nase? Sie ist weg! Wo sind meine großen Schuhe? Sie sind fortgelaufen. Wo ist meine riesengroße wunderschön bunte Fliege? Sie ist weggefliegen. Wo ist mein Hut? Auf einem fremden Kopf! Wo seid ihr Farben Rot-Weiß-Schwarz? Abgeblättert von meiner Haut!

Und doch heißt es heute Abend:

„Hochverehrtes Publikum! Der Zirkus begrüßt Sie sehr herzlich zu seiner Vorstellung und nun ...
MANEGE FREI!“

Wie soll ich denn ohne Maske dem hochverehrten Publikum entgegenreten. JCH, der große Clown Beppro. Mit meinem blassen Gesicht, meinem dünnen Haar, meiner alten geflickten Hose, dem zu klein gewordenen Hemd ... ohne rote Nase! Niemals stand ich ohne mein Kostüm vor den

Leutern. Wie soll ich Lachen - Weinen - Unsinn treiben - Purzeltäume schlagen - durch die Manege stolpern ... ohne rote Nase? Keiner lacht - nicht mal ein kleiner einfach gar überhaupt gar keiner. Nack! Meiner Maske beraubt. Ausgezogen bis auf die Seele.

Völlkommen schutzlos, mutlos, kopflos, nasenlos und auch hutlos.

„Los Beppro - noch 3 Minuten, dann bist du dran!“ Oja, dann bin ich dran - wann - dann! „In 2 Minuten bist du dran!“ Noch niemals sah mich mein hochverehrtes Publikum so ohne alles. Noch 10 Sekunden: 1-2-3-4-5-6-7-8-9 „Clown Beppro“.

Die Scheinwerfer leuchten heller, als jemals zuvor. Ganz alleine ohne rote Nase stehe ich in der Manege. Mein Kopf sinkt mir auf die Brust und ich muß weinen schluchzen, ganz furchtbar laut und traurig - das Publikum lacht und lacht ... Mein Kopf hebt sich nach oben und suchend blicke ich über die Köpfe hinweg zu Sandro. Er ist der älteste Platzanweiser. Und wenn Sandro mir bedeutet, es sei alles in Ordnung, dann kann es losgehen.

Also beginne ich, Beppro der Clown, der eigentlich gar keiner ist, mit meiner Nummer. Ich spiele, was das Zeug hält. Mit Leib und Seele, - um dem Publikum zu beweisen, daß ich nicht ich sondern Beppro bin.

Das Publikum applaudiert. Es lacht über meine Späße, es fühlt meinen Schmerz, es blickt in meine Augen!

Voller Freude und Erleichterung renne ich rund um die Manege - stolpere unglücklich und falle ... auf meine Nase! Sie läuft rot an. Ich sitze am Boden und reibe meine schmerzende Nase.

„BEPPO!“ ruft das Publikum ... „Zugabe!!!!“

Da ist ja meine rote Nase. Fehlen nur noch meine Schuhe, meine Fliege und mein so schöner Hut. Er stand mir so gut!

Ich verneige mich in tiefer Dankbarkeit vor Beppros und meinem Publikum.

Cornelia Schlagenhäuser

GOTTESDIENSTE

Fr. 01.02.	Hl. Brigitta
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Anna Hällmeyer
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30 Andacht
Heilig Geist	17.00 □ Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30 Abendmesse im Gdk. an verst. Angeh. der Fam. Deschler
Sa. 02.02.	DARSTELLUNG DES HERRN (Mariä Lichtmess)
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Adolfine, Christa und Johann Meidl, Amalie Albert
Agathakapelle	11.00 Taufe von Vitus Zwiener
Mariae Himmelf.	14.00 Taufe von Noel Khanya Masuku
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.00 Beginn der Lichterprozession. Anschließend Lichtergottesdienst in Mariae Himmelfahrt mit Kerzen-Segnung, im Gdk. an Josef Lütz. Es spielt das Flötenensemble Marnbach/Deutenhausen Alfred Fabich und verst. Angeh., Klothilde Lauer
Unterhausen	18.00 Lichtmessgottesdienst mit Kerzensegnung im Gdk. an Hilde Kammerer
Deutenhausen	18.00 Lichtmessgottesdienst mit Kerzensegnung im Gdk. an Hans und Agnes Fischer
So. 03.02.	4. SONNTAG IM JAHRESKREIS (nach allen Gottesdiensten Blasiussegen)
	Lsg 1: Zef 2, 3; 3, 12-13 Ls 2: 1Kor 1, 26-31 Ev: Mt 5, 1-12a
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst entfällt!!!
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer, Rainer Meindl und Großeltern, Fam. Stampf, Elfriede Rademacher, Lorenz und Katharina Weinzierl, Maria Grübl und Maria Gürtler und Verw. Misof
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Franz u. Hilda Ulrich, Michael und Therese Rill, Frieda Savaete, Bruno Wulff JM und Gottfried Skolaut, Getraud Ege und Fam. Gebauer, Anna Greinwald
St. Pölten	10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30 Familiengottesdienst mit Blasiussegen u. Kerzensegnung im Gdk. an Anna Leis JM, Herbert Aumiller JM und verst. Angeh., Markus Lutz z. 45. Geburtstag Es singt der Kirchenchor Messe von Robert Jones /2010)
Mariae Himmelf.	11.30 Familiengottesdienst im Gdk. an Irmgard Heger, Anne Traxler
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Agathakapelle	14.30 Andacht des Kath. Landvolks der Kath. Landvolk der Region
Haus d. Begegn.	16.00 Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00 meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Gerda Rieger, Maria Kimmerle, Norbert Proksch, Resi Mundigl. Musikalisch gestaltet das Ensemble „Quattro Flauti“ den Gottesdienst.
Mo. 04.02.	Hl. Rabanus Maurus, Bischof
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an verst. Verw. Gruber und Meingast, Fam. Bauer- Schild und Geschwister
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Müttergebete
Di. 05.02.	Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Johann Bartl u. Anna Bartl, Christoph und Georg Sailer. Anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz

Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Fritz Stredele JM
Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch

Mi. 06.02. HI. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Aloisia Wagner
Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus 18.30 Andacht
Marnbach 19.00 Abendmesse im Gdk. an Josef und Katharina Merkl, Xaver Fendt JM
Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 07.02. HI. Remuald

Marnbach 17.00 Rosenkranz
Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
St. Pölten 19.00 Segnungsgottesdienst mit Gebet um Heilung
im Gdk. an Helga Bareither
Anschl. Gelegenheit zur Anbetung u. Gespräch m. Geistlichen unserer Pfarrei

Fr. 08.02. HI. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer u. hl. Josefine Bakhita

Mariae Himmelf. 08.45 Laudes
Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Adolf und Maria Stelzl, Bartholomäus Bartl 11. JM,
Eltern Bartl und Blockinger
Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus 19.30 Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi
Haus d. Beegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 09.02. HI. Appolonia

Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer
Unterhausen 17.30 Rosenkranz
Krankenhaus 18.00 Heilige Messe
St. Pölten 18.15 Rosenkranz
St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Eltern Kriesmair und Jochner

So. 10.02. 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ls 1: Jes 58, 7-10 Ls 2: 1Kor 2, 1-9 Ev: Mt 5, 13-16

Unterhausen 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verst. der Fam. Glas und Schuster, Fritz Andree,
verst. Angeh. Schinnerl und Nöhmeier. Anschließend Stehcafé
Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Rosa Himmelspach 1. JM und Verst. der Familie
Zimmermann und Himmelspach, Cläre Simader, Antonie und Fritz Kröner,
Maria und Leonhard Felbermeier, Frieda Taubeneder, Johanna Käser 30. JM
(USA)
Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten 10.15 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Familie Königbauer und Weiß
Deutenhausen 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an JM Hans Kölbl, Hildegard März und Großeltern
März, Anna Sailer
Mariae Himmelf. 11.30 Familiengottesdienst im Gdk. an Gernot Wende 10. JM
Rastkapelle 13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf. 18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf. 19.00 Abendmesse im Gdk. an Georg und Therese Schweiger und verst. Angeh.

Mo. 11.02. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe im Gdk. an Ulrich Huber 1. JM
Anschl. Trauercafe im Caritashaus, Kirchplatz 3
Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander 20.00 Müttergebete

Di. 12.02.	Hl. Eulelia
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Herta und Kurt Horn mit Verw. Lang, Helmtrud Knörzer, Toni Weinhart, Dieter Buba und verst. Angeh., Edgar Martin, verst. Angeh. Schmid und Wallner anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Mi. 13.02.	Aschermittwoch
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Cläre Simader
St. Pölten	09.45 Aschermittwochsgottesdienst mit dem Kinderhaus Mariae Himmelfahrt
St. Pölten	10.30 Aschermittwochsgottesdienst mit dem Kinderhaus St. Anna
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an verst. Angeh. der Familien Schleich und Seitz, Geschw. Bartl und Alfons Walker, Josef Sailer und Stefan Deschler
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an Gerda Arnold, Martha und Raphael Arnold, Eduard und Auguste Hagen. Es spielt Philipp Scharli, Harfe
Unterhausen	19.00 Abendmesse mit Aschenauflegung im Gdk. an Manfred Urlberger
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 14.02.	Hl. Cyrill (Konstantin) Mönch u. hl. Methodius, Bischof, Hl. Valentin
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Martin Schwaiger und Angeh. anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 15.02.	Hll. Faustinus und Jovita, Hl. Siegfried
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Rudolf Piehler, 1. JM Leni Röllnreiter
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30 Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 16.02.	Hl. Juliana
Ammerstrasse	07.00 „Laufend Fasten“ laufende Exerzitien mit geistlichen Impulsen (ca. 45 Minuten) Treffpunkt Bäckerei „Glöckler“ Wessobrunner Straße
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Amalie Albert
Unterhausen	10.30 Taufe von Elias Daniel Joseph Pentenrieder
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Pfr. Paul Motz
So. 17.02.	1. FASTENSONNTAG
	Ls 1: Dtn 26, 4-10 Ls 2: Röm 10, 8-13 Ev: Lk 4, 1-13
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Helmut Weinhart und Valentin Reiser
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Gustav Brandl 1. JM, Margarethe Mitzkus und Alfons Gaida, verst. Eltern und Geschwister Lantschner
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria und Johann Niederreiter u. Sohn Michael Es singt der Kirchenchor alpenländische Messgesänge
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Markus Lutz JM, Theresia Sator
Mariae Himmelf.	11.30 Heilige Messe im Gdk. an Norbert Proksch und Theresia Mundigl
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Mariae Himmelf. 19.00 Abendmesse im Gdk. an Josef Fromm 50. JM, Otto Gemsjäger und verst. Angeh., zum Dank, - Familie Martin und Bareiter
Es singen die "Moosdorfegger Sängerinnen".
Anschließend Predigtbesprechung im Höckstüberl

Mo. 18.02. Hl. Simeon, Hl. Konstantia

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Hans Appel
Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander 20.00 Müttergebete

Di. 19.02. Hl. Bonifaz

Haus d. Begegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Mathilde Hubner
anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch
Pfarrh. Miteinander 20.00 Exerzitien im Alltag

Mi. 20.02. Hl. Eleutherius

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Ernst Lindl
Marnbach 11.30 Fastenandacht mit dem Kindergarten
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus 18.30 Andacht
Marnbach 19.00 Abendmesse im Gdk. an Pater Hermenegild Sautter
Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 21.02. Hl. Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer

Marnbach 17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an verst. Angeh. Schmid-Dengg
Anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 22.02. KATHEDRA PETRI

Mariae Himmelf. 08.45 Laudes
Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 23.02. Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer

Ammerstrasse 07.00 „Laufend Fasten“ laufende Exerzitien mit geistlichen Impulsen (ca. 45 Minuten)
Treffpunkt Bäckerei „Glöckler“ Wessobrunner Straße
Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
Mariae Himmelf. 10.00 Taufe von Johanna Schertich
Unterhausen 11.00 Taufe von Paula Hartmann
Unterhausen 17.30 Rosenkranz
Krankenhaus 18.00 Heilige Messe
St. Pölten 18.15 Rosenkranz
St. Pölten 19.00 Abendmesse mit den Firmlingen im Gdk. an Eheleute Schmieder

So. 24.02. 2. FASTENSONNTAG

Ls 1: Gen 15, 5-12. 17-18 Ls 2: Phil 3, 17 - 4, 1 Ev: Lk 9, 28b-36

Unterhausen 09.00 Pfarrgottesdienst mit den Firmlingen im Gdk. an Josef Göbl JM, Felbermeier und Angehörige

Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hermann Pongratz 3. JM, Genovefa Weigl

GOTTESDIENSTE

Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15 Familiengottesdienst zur Fastenzeit mit dem KiGa St. Anna im Gdk. An Karolina Schwab, Tochter Erika u. Sohn Alfred, Margaretha Neugeborn 2. JM
St. Pölten	10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30 Heilige Messe mit den Firmlingen im Gdk. an Alfred Guggemoos und Verwandtschaft, Paul Leiß JM, Kreszenz und Georg Stuber, Johann Stückl und Therese Meixner. Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.30 Heilige Messe im Gdk. an Verst. der Familie Kerschbaum und Michalsky, Edeltraud Bratzdrum und Elisabeth Molle
Mariae Himmelf.	12.15 Taufe von Helena Knappich
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse mit den Firmlingen im Gdk. an im Gdk. an Franz Sandtner. Es singt der Tonkreis. Anschl. Predigtbesprechung im Höchstüberl

Mo. 25.02. **Hl. Walburga, Äbtissin**

Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Verst. der Familie Arnold
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Müttergebete

Di. 26.02. **Hl. Alexander**

Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Else Hümmler, Brigitte Krieger und Zoe Geissler anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Mariae Himmelf.	14.30 Beichtvorbereitung der Kommunionkinder
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Dr. Rolf Christian Meyer
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch
Pfarrh. Miteinander	20.00 Exerzitien im Alltag

Mi. 27.02. **Hl. Alexander**

Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Karl Feldhütter
Mariae Himmelf.	14.30 Beichtvorbereitung der Kommunionkinder
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Krankenhaus	18.30 Andacht
Marnbach	19.00 Abendmesse im Gdk. an Jürgen Scholl
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis

Do. 28.02. **Hl. Romanus**

Mariae Himmelf.	14.30 Beichtvorbereitung der Kommunionkinder
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Michael Amon 1. JM anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 01.03. **Hl. Albin, Hl. David**

Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Gustav Brandl, Centa Böhm JM
Mariae Himmelf.	14.30 Beichtvorbereitung der Kommunionkinder
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30 Andacht
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30 Abendmesse im Gdk. an Verst. der Familie Deschler
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 02.03.	Hl. Agnes
Ammerstrasse	07.00 „Laufend Fasten“ laufende Exerzitien mit geistlichen Impulsen (ca. 45 Minuten) Treffpunkt Bäckerei „Glöckler“ Wessobrunner Straße
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Amalie Albert
Crescentia-Kap.	10.30 Goldene Hochzeit des Ehepaars Erika und Wilfried Strauß
Mariae Himmelf.	11.00 Taufe von Mia Jasmin Dörfler
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe im Gdk. an Konrad März 6. JM
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Anna und Josef Heumann

So. 03.03.	3. FASTENSONNTAG
	Ls 1: Ex 3, 1-8a. 13-15 Ls 2: 1Kor 10, 1-6. 10-12 Ev: Lk 13, 1-9
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst mit Verabschiedung von Josef Schüss als Kirchenpfleger im Gdk. an Raimund und Adelinde Högl. Es singt der Singkreis Unterhausen. Anschließend Weisswurst-Frühschoppen im Pfarrheim
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Cläre Simader, Walter Kraus
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Jakob und Maria Seemüller und Verw. Dopfer
St. Pölten	10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hans Pauli
Mariae Himmelf.	11.30 Heilige Messe im Gdk. an Matthias Gurka und Fam. Hermann, Rosa Abenthum, Maria und Ernst Tögel und Schwiegersohn Franz Frey, Hilde und Erwin Moras
Marnbach	11.30 Taufe von Paul Raphael Schäfer
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00 Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00 meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Abendmesse im Gdk. an Dr. Johann Salomon. Es singt der Kirchenchor Motetten
Höckstüberl	Anschließend Predigtbesprechung

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Sebastian Beischer
Stefanie Marie Wolf
Josefa Hösl

*„Wer nicht den tiefen Sinn
des Lebens im Herzen sucht,
der sucht vergebens.“*

(F. von Bodenstedt)



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT ST. PÖLTEN

Hildegard Zaska, 87 J.
Maria Elisabeth Bauer 88 J.
Maria Schmitter, 97 J.
Peter Morano, 61 J.
Sofie Hohenadl, 88 J

Ilse Nägerl, 71 J.
Johann Lehner, 82 J.

"Tränen reinigen das Herz"
(Fjodor M. Dostojewski)



Rechtzeitig zum Weihnachtsfest sind die neuen Kerzenleuchter für den Unterhausener Volksaltar fertig geworden. Aus der Hand von Professor Henselmann ergänzen sie mit ihrer Form wirkungsvoll Altar und Ambo.

KOLPING

Sonntag, 3. Februar, Frühschoppen nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten im Gasthof „Zum Neuner“.

Samstag, 4. Februar, 19.00 Uhr Hauptversammlung

Montag, 18. Februar, 19.00 Uhr Singen mit Willi Baudrexl.

Montag, 25. Februar, Besuch des neuen Evangelischen Gemeindehauses. Einladung von Pfarrer Jost Herrmann mit Vortrag zum „Lutherjahr“.

Sonntag, 3. März, Frühschoppen nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten.



Faschingsgungl am Freitag, den 1. Februar um 19.00 Uhr im Höckstüberl.

Dämmerchoppen am Sonntag, den 3. Februar, um 19.00 Uhr im Höckstüberl.

Singabend am Sonntag, den 7. Februar, um 19.00 Uhr im Höckstüberl.

Faschingswanderung nach Polling am Dienstag, den 12. Februar. Treffpunkt um 13.00 Uhr am Tengelmannparkplatz Pollingerstraße.

Wandertag am Mittwoch, 20. Februar. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Dämmerchoppen am Sonntag, 3. März um 19:00 Uhr im Höckstüberl.

SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL



Dienstag, 5. Februar Faschingskranzl. Gute Unterhaltung, heitere Geschichten, Gesang und Musik mit Christian Aubeck.

Dienstag, 19. Februar: „Es war einmal ein Kaktus...“ – Die Schönheit der Kakteen in Wort und Bild. Vorgestellt von Rudolf Wiester.

Dienstag, 26. Februar: „Eine Flussfahrt von Moskau nach St. Petersburg“. Reisebilder von Hildegard Offermann.

Einlass ist 14.00 Uhr, Kaffee und Kuchen ab 14.30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15.00 Uhr.

Spielnachmittag **jeden Mittwoch** um **14:00 Uhr** für **Senioren und Interessierte** ins Höckstüberl. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Montag, 4. Februar, 8.00 Uhr Frauenbundgottesdienst in Mariae Himmelfahrt. Anschl. **Frühstück** i. Höckstüberl.

Am Donnerstag, den 7. Februar, um 14.30 Uhr laden wir zum **Faschings-Kaffee-Kränzchen ins Haus der Begegnung ein.** Keine Maskenpflicht! Aber originell behütet und gut gelaunt kommen! (*wurde vom 31. Januar verschoben!*)

Am Donnerstag, den 21. Februar, um 16.00 Uhr laden wir zur **Mitgliederversammlung** mit **Dia-Vortrag unserer Veranstaltungen** von 2011/2012 ins **Haus der Begegnung ein.**



„Das sichere Haus“ – Betrug an der Haustür. Vortrag am **Mittwoch, den 20. Februar um 19.30 Uhr** im Pfarrheim Unterhausen.

Referent: Kriminalhauptkommissar Horst Breitschädel.

KURZ UND FÜNDIG

Andacht für unsere Kranken im Pflegeheim Pfaffenwinkel am Freitag, den 1. Februar, um 15.30 Uhr.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 7. Februar, um 18:30 Uhr** im **Haus der Begegnung.**

Meditatives Tanzen im Pfarrheim Miteinander am **Donnerstag, den 7. Februar, um 20.00 - 21.30 Uhr.** Leitung Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, den 11. Februar, um 19.30 Uhr** in der AOK, Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 8419.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Donnerstag, den 14. Februar, um 9.30 Uhr.**

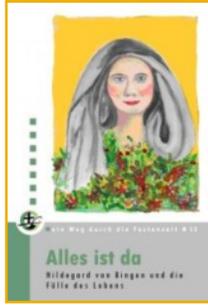
Das **Trauer-Café** trifft sich am **Montag, den 11. Februar, um 8.30 Uhr** am Kirchplatz 3.

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, den 15. Februar, um 19.30 Uhr** in der **Kreuzkapelle.**

Tanzen zur Freude im **Pfarrheim Miteinander** am **Freitag, den 22. Februar, von 20.00 - 21.30 Uhr.** Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

EXERZITIEN IM ALLTAG

„Alles ist da - Hildegard von Bingen und die Fülle des Lebens“. So lautet der Titel der Exerzitien im Alltag, die unsere Pfarreiengemeinschaft in der Fastenzeit anbietet. Hildegard von Bingen begleitet uns in diesem Jahr durch die Fastenzeit. Sie hat uns heute mehr zu sagen als je zuvor. Sie sind bereit sich über fünf Wochen hinweg jeden Tag 10 - 20 Minuten Zeit zum persönlichen Beten zu nehmen (dafür gibt es schriftliche Hilfen) und sich einmal in der Woche mit den anderen Teilnehmenden zu treffen. Sie fühlen sich angesprochen? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu einem Informationstreffen am **Aschermittwoch, den 13. Februar** im Anschluss an die Abendmesse (ca. 20.00 Uhr) in Mariae Himmelfahrt. Erst danach entscheiden Sie, ob Sie an den Exerzitien im Alltag teilnehmen wollen. Wochentag und Uhrzeit der wöchentlichen Treffen werden dann in der Gruppe vereinbart.



WEILHEIMER FASTEN-KALENDER IM INTERNET

Adventkalender im Advent kennt jedes Kind, aber auch durch die Fastenzeit tut ein roter Faden gut. Auf unserer Homepage www.pg-weilheim.de findet sich an jedem Tag in den Wochen vor Ostern ein guter Gedanke für die Fastenzeit. Impulse aus der Mitte unserer Pfarreiengemeinschaft.

WIR FASTEN WIEDER! WER FASTET MIT?

Einladung zur Fastenwoche vom **4. - 9. März** mit täglichen Treffen zum Austausch, zu Informationen, Impulsen, Eutonie, Gebet, Singen und meditativem Tanz. Info über Ort und Beginn im nächsten **VERBO. Informationsabend** bereits am **Donnerstag, den 21. Februar 2013**, um **19.30 Uhr** im Haus der Begegnung.



FASTENPREDIGTEN

An den Sonntagen der Fastenzeit erschließen uns thematische Predigten Zugänge zum „Großen Glaubensbekenntnis“. Was glauben wir eigentlich, und warum? Jeweils am Sonntag nach der Abendmesse

besteht darüber hinaus die Möglichkeit zum Predigtgespräch um 20:00 Uhr im Höckstüberl. Beginn ist am Sonntag, den 17. Februar, um 20.00 Uhr. Thema: "Ich glaube".

LAUFEND FASTEN - SAMSTAGSTREFF

Unsere Laufeinheiten in der Fastenzeit gehen schon in das 4. Jahr, und auch heuer laufen wir wieder mit geistlichen Impulsen von Pfarrer Ulrich Lindl. Am **Samstag, den 16. Februar** treffen wir uns um **7:00 Uhr** zur knapp einstündigen Laufrunde an und um die Ammer. Treffpunkt ist die Bäckerei Glöckler an der Ammerstraße. **Weitere Termine sind geplant für 23.2., 2.3., 9.3., 16.3., 23.3.** Kontakt: Nicole Mundigl 637494. Es kann JEDER mitmachen, der 2 Füße hat und laufen kann - obwohl ... ein Hund wäre auch mal herzlich willkommen.



KARWOCHENFAHRT 2013



Die schon zur Tradition gewordene Halbtagesfahrt in der Karwoche findet heuer am **Montag, dem 25. März 2013**, statt und führt zunächst nach Markt Indersdorf mit seiner prächtigen Klosterkirche Mariä Himmelfahrt.

Nach einer Kaffeepause in dem bekannten Cafe Weißenbeck in Dachau geht die Fahrt vorbei an Petersberg zum eigentlichen Ziel dieses Tages, der Pfarr- und Klosterkirche St. Alto und St. Brigitta in Altomünster. Das dortige Kloster wird heute noch von Schwestern des Birgittinenordens bewohnt, die in ihrer Kopftracht Symbole der Wundmale Christi führen. In der barocken Klosterkirche (siehe Foto) des überragenden Architekten Johann Michael Fischer feiern wir mit unserem Stadtpfarrer Ulrich Lindl die Heilige Messe. Der abendliche Ausklang ist in der Brauereigaststätte "Mairbräu" vorgesehen.

Die Abfahrt erfolgt um 11:45 (Marnbach/ Deutenhausen), 12.00 Uhr Weilheim (Römerstraße/Hallenbad /Edeka), 12:15 (Unterhausen). Die Rückkehr gegen 21.00 Uhr. Der Fahrpreis von 16 € (Kinder und Jugendliche 8 €) wird bei Anmeldung im Pfarrbüro erbeten.

MUSIKALISCHE GESTALTUNG DER GOTTESDIENSTE

Auch im Februar gibt es in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt wieder Gottesdienste, die musikalisch besonders gestaltet sind: In der **Sonntagabendmesse am 3. Februar um 19 Uhr** spielt das Ensemble „Quattro Flauti“ unter der Leitung von Andrea Ammann klassische Meisterwerke aus verschiedenen Epochen für vier Querflöten.



Im **Sonntagabend-Gottesdienst am 17. Februar um 19 Uhr** ist der altbayerische Dreigsang, die "Moosdorfegger Sängerrinnen" mit Passionsliedern zu hören. (J. Geiger)

KLB WEILHEIM: SPURENSUCHE IM DEKANAT WEILHEIM 2013

Kapellen erzählen - lebendige Glaubenszeugen unserer Heimat. Am **Sonntag, den 3. Februar 2013 um 14:30 Uhr** treffen wir uns an der St. Agatha-Kapelle in Weilheim (bei der Kirche St. Pölten) zu unserem 13. Kapellentag, feiern dort eine Andacht und erfahren Wissenswertes über die Kapelle und die Patronin. Anschließend ist Zeit und Raum für den geselligen Austausch bei Kaffee und Kuchen. Dazu laden wir alle recht herzlich ein. (M. Finsterwalder)



FASCHING FÜR KINDER

Einladung an alle Kinder, die gerne Fasching feiern: **Sonntag, 3. Februar um 14 Uhr** im Pfarrheim miteinander.

Dazu lädt der Familienverband Weilheim herzlich ein.



ABENDGEBET MIT DEN MC

Am **Freitag, den 8. Februar, 19.30 Uhr**, wie an jedem 8. des jeweiligen Monats: Stille, Psalm und Bibelgespräch, Dank und Bitte.

Anschließend teilen wir Alltagserfahrung bei Brot und Getränk.

ATEM UND STILLE

Den Sonntag begehen. In einfachen Atemübungen zu sich kommen, sich dem Atemgeschehen anvertrauen, einfach sein. **Sonntag, 10. Februar 2013, 14.30-17.30 Uhr.** Information/ Anmeldung bis 7. Februar bei Sr. Bärbel Thomä MC Tel. 92703232 baerbel.thomae@missionarinnen-christi.de

MINISTRANTENWOCHELENDE IM KLÖSTERL

Vom **15. - 17. Februar** machen die Minis von St. Pölten ihr jährliches Ministrantenwochenende im Klösterl am Walchensee. Dabei wird es mit Spielen, Workshops rund um das Thema "Liebe-Glaube-Hoffnung" gehen.

VORANKÜNDIGUNGEN

KJG LÄDT EIN ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

Die Leiter der KJG Weilheim (katholische junge Gemeinde) veranstalten am **Samstag, den**



2. März einen **Tag der offenen Tür** von **10.30 bis 15.30 Uhr** im Pfarrheim miteinander. Alle Eltern mit Kindern jedes Alters sind herzlich eingeladen, sich unverbindlich über die KJG Weilheim zu informieren. Auch Jugendliche ab ca. 15 Jahren, die Interesse an ehrenamtlicher Jugendarbeit haben, können gerne vorbei kommen. Uns ist es sehr wichtig, dass Kinder einen Ausgleich zum Schulstress haben. In der KJG sollen die Kinder einfach nur Spass haben und sich mit Gleichaltrigen austoben. **Unser Angebot: Jugendgruppen, Zeltlager und Aktionen wie beispielsweise Basteltage.**

Es gibt Kaffee und Kuchen, sowie eine Beschäftigung für die Kinder. Bei Fragen steht Ihnen Franziska Lange (0881/9276113) gerne zur Seite.

FRÜHLINGS-FLOHMARKT

Der Elternbeirat des Kinderhauses Mariae Himmelfahrt in Weilheim veranstaltet am **Samstag, den 2. März** einen Flohmarkt unter dem Motto: „Alles rund ums Kind und alles, was der Keller hergibt.“ Der Flohmarkt findet in der Zeit von **9.00-12.00 Uhr im Pfarrheim Miteinander** an der Theatergasse in Weilheim statt. Fürs leibliche Wohl wird Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen) verkauft. Näheres dazu bei Frau Horstmann, Tel. 935 47 73.



KINDERSACHENFLOHMARKT

Der Elternbeirat des Kindergartens St. Michael veranstaltet einen Kindersachenflohmarkt und „Alles, was der Keller hergibt“ am **Samstag, den 9. März, von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr**. Aufbau ab 8:15 Uhr im Gemeindehaus Marnbach. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt! Standanmeldung erbeten bis 8. März unter 0881-5260. Die Standgebühr beträgt 7€ und der Erlös von Kaffee und Kuchen sowie die Standgebühr kommen dem Kindergarten St. Michael zu Gute. (A. Reitbauer)



WOCHENENDE FÜR FRAUEN

„Dem Leben seine Wünsche erlauschen...“. Leben(s)träume im Alltag entdecken.

Unter diesem Motto findet das Wochenende für Frauen vom **8. - 10. März 2013** im Klösterl am Walchensee statt. Herzliche Einladung.

Anmeldung im Pfarrbüro oder unter der Telefonnummer 0881/2287.



GOSPEL WORKSHOP

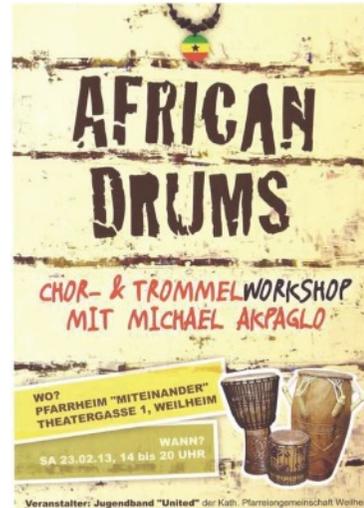


Die Happy Voices organisieren auch heuer wieder einen Gospel Workshop. Vom **15. - 17. März 2013** wird Hanjo Gäbler aus Elmshorn im Pfarrheim Miteinander zu Gast sein.

Details im nächsten VERBO. Weitere Informationen und Anmeldung auf der Homepage www.workshop.happyvoices.de oder über den QR-Code.



JUGENDBAND „UNITED“



Unter dem Motto „AFRICAN DRUMS“ veranstaltet die Pfarreiengemeinschaft einen Chor- und Trommelworkshop.

Am **Samstag, den 23. Februar** sind die Jugendlichen unserer Pfarreiengemeinschaft herzlich eingeladen, einen Nachmittag voll Trom-

meln, Spaß, Singen und Aktion zu erleben. Der Bandleader Michael Akpaglo nimmt die Jugendlichen mit in die musikalische Welt Ghanas. Beginn ist um **14:00 Uhr** im Bandraum im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse. Zum Abschluss wird der Vorabendgottesdienst in St. Pölten musikalisch gestaltet und mitgefeiert. Die Jugendband „United“ trifft sich seit 2011 jeden Mittwochabend um 18:00 mit Michael Akpaglo und Kirchenmusiker Jürgen Geiger, um gemeinsam neues geistliches Liedgut zu singen und zu musizieren. Interessierte Jugendliche sind jederzeit willkommen!

FAMILIENGOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

- 3.2. 10.15 Uhr Kinderkirche, Pfarrsaal St. Pölten
- 3.2. 11.30 Uhr Familiengottesdienst in Mariae Himmelfahrt
- 24.2. 10.15 Uhr Familiengottesdienst in St. Pölten mit dem KiGa St. Anna

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

- 2. Februar 9.00 – 11.00 Uhr Ausgabe der Liturgischen Kleider im Haus der Begegnung
- 2. Februar 18.00 Uhr Lichtergottesdienst in Unterhausen
- 2. Februar 18.00 Uhr Lichtergottesdienst in Deutenhausen
- 2. Februar 18.00 Uhr Lichterprozession zur Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Treffpunkt 18.00 Uhr in St. Pölten.
Anschl. Lichtergottesdienst
- 5. Februar 20.00 Uhr EK-Gruppenleiter-Treffen in der Theatergasse
- 6. Februar 18.00 -19.00 Uhr Ausgabe der Liturgischen Kleider im Haus der Begegnung
- 18. - 22. Febr. 5. Gruppenstunde: „Vorbereitung der Erstbeichte“
- 27. Febr. 19.00 Uhr Rosenkranzknüpfen im Höckstüberl
- 25. Febr.- 1. März 6. Gruppenstunde „Beichtvorbereitung“ in der Kirche

„VERGELT’S GOTT“

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an den **Frauenbund Mariae Himmelfahrt**, der für den Weihnachtsmarkt viel gebastelt, gebacken, Suppen gekocht und verkauft hat. Der Erlös betrug 275 €.

Ebenfalls ein herzliches „Vergelt’s Gott“ an den **Pfarrgemeinderat von Mariae Himmelfahrt und St. Pölten**, sowie Ehrenamtlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft, die für den Verkauf auf dem Weihnachtsmarkt, das Kochen von Suppen, Punsch und Gebäck gesorgt haben. Der Erlös von 635,50 € geht zugunsten der Kinderkrippe von St. Anna.

PFARRBRIEFAUSTRÄGER FÜR DIE OSTERAUSGABE GESUCHT

Wir suchen wieder fleissige Austräger, die helfen, die nächste VERBO in jeden Haushalt auszutragen. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 2287, wenn Sie aushelfen können.



Caritas-Sammlung vom 25.02.–03.03.2013
Kirchenkollekte am 24.02.2013

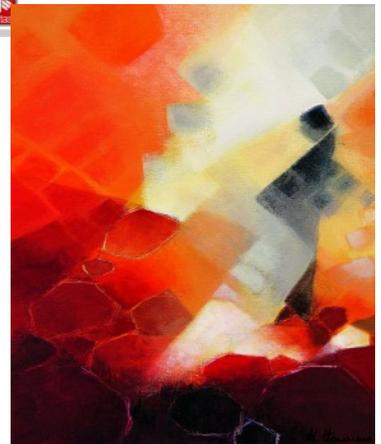


„ICH WAR FREMD - IHR HABT MICH AUFGENOMMEN“

La France - ein Land von Lebenskünstlern, die ihr „vie en rose“ bei Akkordeonmusik unterm Eiffelturm genießen. Dass Frankreich allerdings sehr viel mehr ist, das wissen alle, die sich einmal näher mit unserem Nachbarland befasst haben. Wir laden Sie ganz herzlich ein, am **Freitag, den 1. März, um 18.00 Uhr** den Weltgebetstag der Frauen gemeinsam mit der evangelischen Gemeinde in der Apostelkirche zu feiern. Anschließend sind sie im evangelischen Gemeindehaus zu einem Imbiss eingeladen. Erstmals wird dieses Jahr auch eine ökumenische Kinderliturgie angeboten. Wir freuen uns auf viele Kinder im Vorschul- und Grundschulalter! Wir hoffen so auch vielen jüngeren Frauen die Möglichkeit zu bieten, den Weltgebetstag der Frauen mitzufeiern.

FRÜHJAHRSKOLLEKTE

Die Pfarreiengemeinschaft führt am **24. Februar** die Caritas-Früherjahrskollekte durch. Hierzu legen wir dem VERBO einen Überweisungsträger bei und bitte höflich um Beachtung.



Anne-Lise Hammann Jeannot
© WGT.e.V.

KONZERT FÜR DIE ORTSCARITAS

Mit Liedern und Texten der Romantik begeisterten Schüler und Schülerinnen der Musikpädagogin Christiane Winkler die Zuhörer des Benefizadventskonzertes. Die Konzertbesucher dankten nicht nur mit viel Applaus, sondern spendeten auch grosszügig über 375,00 €, die anschließend Dr. Johannes Langer, Vorsitzender der Weilheimer Ortscaritas, in Empfang nehmen konnte.



STERNSINGER IN UNTERHAUSEN

Insgesamt 16 Ministranten machten sich in Unterhausen bei Dauerregen auf den Weg in die Häuser, um Spenden zu sammeln. Die Aktion brachte den stolzen Betrag von 2155,- € ein. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Minis.

WALDWEIHNACHT DER MINISTRANTEN

Am Tag vor Heiligabend machten sich 30 Ministranten auf zu einer gemeinsamen Waldweihnacht. Mit Fackeln machten wir uns auf den Weg, hörten immer wieder weihnachtliche Geschichten und teilten zum Abschluss die von allen mitgebrachten Plätzchen.



RENOVIERUNG DER KRANKENHAUSKAPELLE

Mit wenig Mitteln und doch wohltuend sichtbar hat sich die Hauskapelle im Weilheimer Krankenhaus verändert. Es wurde neu geweißelt, neue Vorhänge aufgehängt und einige Gegenstände herausgenommen. Herzlichen Dank der Haustechnik im Krankenhaus und „Vergelt's Gott“ Frau Bauer-Carl für das Nähen der Vorhänge und Frau Hölzl für die Altardecken.



MINISTRANTENEINFÜHRUNG

Am Patrozinium in Deutenhausen wurde in diesem Jahr nicht nur der Johanniswein gesegnet. Auch zwei neue Ministrantinnen wurden von Pfarrer Lindl eingeführt und bekamen das gesegnete Ulrichskreuz umgehängt: Franziska Deschler und Lisa Schultz. Außerdem wurde Monika Deschler in den Kreis der Lektoren aufgenommen.

CHRISTBAUM ABRÄUMEN

In unseren Pfarrkirchen haben wir am Fest der "Taufe des Herrn" die Weihnachtszeit beendet. Auch in diesem Jahr haben sich die Kinder wieder eifrig als Erntehelfer gezeigt, als es darum ging, die mit Süßigkeiten reich behängten Christbäume zu leeren. Die Kleinsten durften zuerst nach vorn, aber auch für die groß-



en Schulkinder war am Ende noch mehr als genug zu pflücken. Die Christbäume bleiben noch bis zum 2. Februar in unseren Gotteshäusern.

Am Fest der Darstellung des Herrn Maria Lichtmess werden wir ihre Kerzen noch einmal entzünden.

STERNSINGER 2013

Auch in diesem Jahr war die Sternsingeraktion ein voller Erfolg. 60 Jungen und Mädchen sind zwei Tage lang durch Weilheim von Haus zu Haus gezogen. Sie haben sich trotz der schlechten Wetterverhältnisse tapfer geschlagen und alle hatten viel Spaß.

Ich möchte allen, die wesentlich zum Erfolg dieser Aktion beigetragen haben, danken. Den Eltern, den Damen, die sich um die Sternsingergewänder kümmern, den Leitern und natürlich den Sternsängern selber, ohne die die Aktion nicht möglich gewesen wäre. Ein herzlicher Dank geht auch an alle, die uns mit so großzügigen Spenden bedacht haben. Vielen Dank!

Julia Listl

Dass diese Aktion so gut gelungen und abgelaufen ist, verdanken wir aber nicht nur den vielen Sternsängern und Leitern. Einen herzlichen Dank deshalb auch an die Oberministranten von Unterhausen, Marnbach und Deutenhausen, sowie an Julia Listl, Julia Albrecht, Manuel und Julian Förster, die bei den einzelnen Ministrantengruppen die Organisation und Planung übernommen haben!



Leider war es nicht möglich, alle anzutreffen. Vielen Dank deshalb an diejenigen, die noch nachträglich im Pfarrbüro ihre Spende oder ein paar Süßigkeiten vorbeigebracht haben.

Insgesamt haben die Sternsinger in unserer Pfarreiengemeinschaft **18.549 €** gesammelt:

Mariae Himmelfahrt 10.573 €
 St. Pölten 4.901 €
 Marnbach 1.304 €
 Deutenhausen: 609 €
 Unterhausen: 2.160 €

Diakon Thomas Kleinle



Sternsinger Gruppe Marnbach-Deutenhausen



Sternsinger von St. Pölten mit ihren Leitern

© Urheberrecht Foto Gronau



In diesem Jahr freuen sich 85 Buben und Mädchen auf ein großes Fest. Am Weißen Sonntag feiern wir in den Dörfern und an den beiden darauffolgenden Sonntagen in St. Pölten und Mariae Himmelfahrt Erstkommunion.

... IN MARNBACH/DEUTENHAUSEN

Hier haben sich 4 Kinder auf den Weg zur Erstkommunion gemacht. Das Kommunionssymbol ist dieses Jahr der Weinstock. Ein richtiger Weinstock wurde in der Kirche mit Trauben behangen.

... IN UNTERHAUSEN

Fünf Kinder bereiten sich seit Mitte November intensiv auf ihre Erstkommunion in Unterhausen vor. Beim Gottesdienst am 13. Januar mit Pfarrer Dr. Ulrich Lindl und Diakon Ralf Nesslauer stellten sich die fünf Buben und Mädchen der Pfarrgemeinde vor. Im Mittelpunkt steht der Weinstock, der die Kinder durch die Vorbereitung, die von den Müttern gemeinsam gestaltet wird, begleitet.



... IN ST. PÖLTEN

haben sich in diesem Jahr mit 25 Kindern gleich 4 Gruppen auf den Weg der Vorbereitung gemacht. Besonders in diesem Jahr: Firmlinge sind als Kommunionbegleiter mit viel Einsatzfreude mit dabei.



... IN MARIAE HIMMELFAHRT

Mit 58 Kindern stellt die Stadtpfarrei Mariae Himmelfahrt auch in diesem Jahr den größten Anteil. Den Vorstellungsgottesdienst begleitete die Jugendband.

Bis zum 12. Februar ist FASCHING - KARNEVAL - FASTNACHT

In der Zeit bis zum Aschermittwoch wollen die Menschen fröhlich und ausgelassen feiern. In Süddeutschland heißt die Zeit Fasching, anderswo Karneval. Das Wort hat man früher nur am Aschermittwoch gebraucht: **CARNE VALE** bedeutet „Leb wohl, Fleisch!“. Man hat sich damit von allem Festessen verabschiedet. Deshalb gibt es auch an vielen Orten **Faschingskrapfen**. Andere sagen, dass das Wort Karneval von **CARRUS NAVALIS**, d. h. Schiffskarren, kommt. Man



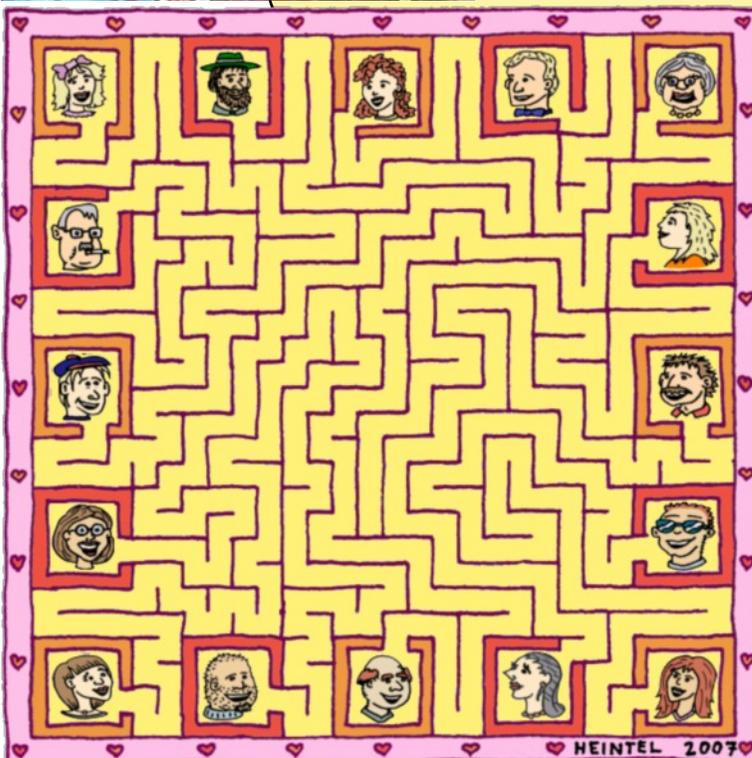
zieht auf **Faschingswagen** durch die Straßen. Gibt es den Brauch bei dir auch? Als was verkleidest du dich heuer?



Am 14. Februar ist Valentinstag

Der Valentinstag hat seinen Namen von einem jungen **christlichen Priester im alten Rom**. Wegen seines Glaubens wurde er verfolgt und eingesperrt. Nur eine zahme Brieftaube war bei ihm in der Zelle. Während der Gefangenschaft dachte er voll Sehnsucht an seine Eltern, die Geschwister und die Freunde und wollte ihnen eine Botschaft schicken. Plötzlich entdeckte er vor dem Gitterfenster ein paar wilde Veilchen. Vorsichtig pflückte er einige der herzförmigen Blüten. Diese kennzeichnete er mit einem V und übergab sie der Taube. Die Angehörigen wussten nun, dass Valentin an sie dachte.

Immer wieder sandte er solche Botschaften.



Denkaufgabe:

Kannst du aus dem Wort „Kinderfaschingsball“

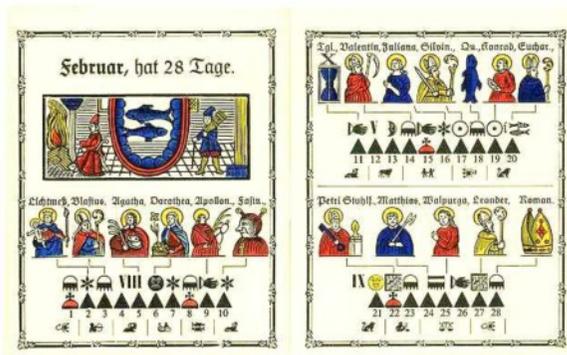
20 verschiedene Wörter bilden?

z. B. Schall, fragen, alle ...

Rätsel:

Wer schenkt wem eine Kleinigkeit? Verbinde richtig!

DER "MANDLKALENDER" - EIN ALTER BAUERNKALENDER



In Augsburg erhielt bereits am 23. September 1689 die Familie Labhart das kaiserliche Privileg für den Vertrieb eines Bauernkalenders. In manchen Häusern war er früher das einzige Buch, das, alljährlich erneuert, die Hausbewohner, die oft kaum lesen und schreiben konnten, erreichte. "Mandlkalender" nannte man ihn in der Steiermark nach den Halbfiguren der Heiligen, die über den Monatstagen und den für den heutigen Menschen eher kompliziert Wetterzeichen zur Veranschaulichung abgebildet wurden. An bestimmten Symbolen konnte auch der leseunkundige Betrachter die Heiligenfigur erkennen. Mit Hilfe der Kalenderseite erinnerte man sich an das zum jeweiligen Tag passende Brauchtum, die mündlich überlieferten Heiligenlegenden und die aus der Erfahrung resultierenden Wetterregeln.

6.2. DOROTHEA: EINE FAST VERGESSENE HELFERIN IN ALLTAGSNÖTEN

Dorothea, deren Name - die weibliche Variante von Theodoros - "Gottes Geschenk" bedeutet, wird meist mit einem Körbchen voller Rosen und Äpfel oder mit einem Blumenkranz im Haar dargestellt. Sie ist die Patronin der Floristen und Gärtner, der Bierbrauer, Bräute, Neuvermählten und



Wöchnerinnen. Auch hilft sie gegen Armut, bei Geburtswehen und bei Todesnöten. Schließlich gilt Dorothea als Helferin gegen falsche Anschuldigungen. An diese Heilige sollten wir am 6. Februar denken, aber auch ganz besonders dann, wenn uns jemand durch eine falsche Beschuldigung, durch unbedachte, spöttische und rasch hingeworfene Worte verletzt oder uns wortreich von einer festen Überzeugung abbringen will. Dorothea bewies in ihrem kurzen Leben Rückgrat und zeigt uns durch die Reaktion auf den Spott ihres Verfolgers, dass Standhaftigkeit und innere Stärke belohnt werden. Gott kennt die Wahrheit und hält zu uns, auch wenn die Mitmenschen sich ein falsches Urteil gebildet haben. Er vertreibt alle Bitternis.

Nach den Berichten der Legende flüchtete die christliche Senatorenfamilie des Dorus und der Thea um 300 n. Chr. mit ihren zwei Töchtern vor der Christenverfolgung unter Diokletian und siedelte nach Caesarea in Kappadokien über, wo die dritte Tochter, Dorothea, geboren wurde. Wegen ihres Glaubens wurde Dorothea schon als junges Mädchen anonym angeklagt und zum Tode verurteilt, weil sie trotz zahlreicher Versprechungen an ihrer Überzeugung festhielt. Auf dem Weg zum Richtplatz soll sie lächelnd gesagt haben, dass sie sich freue, bald im paradiesischen Garten sein zu dürfen. Spöttisch bekam sie die Antwort, dass sie ja dann einige Blumen und Früchte schicken könne. Während Dorothea hingerichtet wurde, erhielt der Spötter mitten im Winter einen Korb mit süßen Äpfeln und duftenden Blumen, ein Geschenk und ein Zeichen Gottes, das nicht nur die Verfolger Dorotheas sprachlos machte.

SPRUCH DES MONATS



Sophie Eder

Die unmögliche Tatsache

Palmström, etwas schon an Jahren, wird an einer Straßenbeuge und von einem Kraftfahrzeuge überfahren.

»Wie war« (spricht er, sich erhebend und entschlossen weiterlebend) »möglich, wie dies Unglück, ja -: daß es überhaupt geschah?

Ist die Staatskunst anzuklagen in bezug auf Kraftfahrwagen? Gab die Polizeivorschrift hier dem Fahrer freie Trift?

Oder war vielmehr verboten, hier Lebendige zu Toten umzuwandeln, - kurz und schlicht: *Durfte* hier der Kutscher nicht -?«



Eingehüllt in feuchte Tücher, prüft er die Gesetzesbücher und ist alsobald im klaren: Wagen durften dort nicht fahren!

Und er kommt zu dem Ergebnis: »Nur ein Traum war das Erlebnis. Weil«, so schließt er messerscharf, »nicht sein kann, was nicht sein darf.«

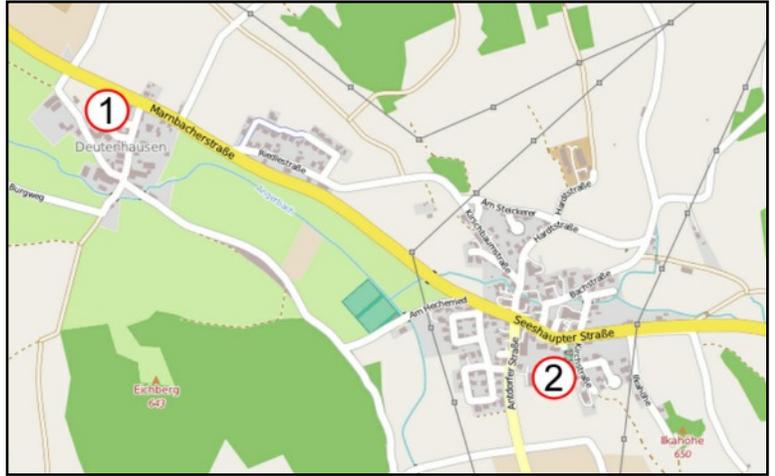
Christian Morgenstern (1871 - 1914)



WEN UND WAS FINDE ICH WO IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT

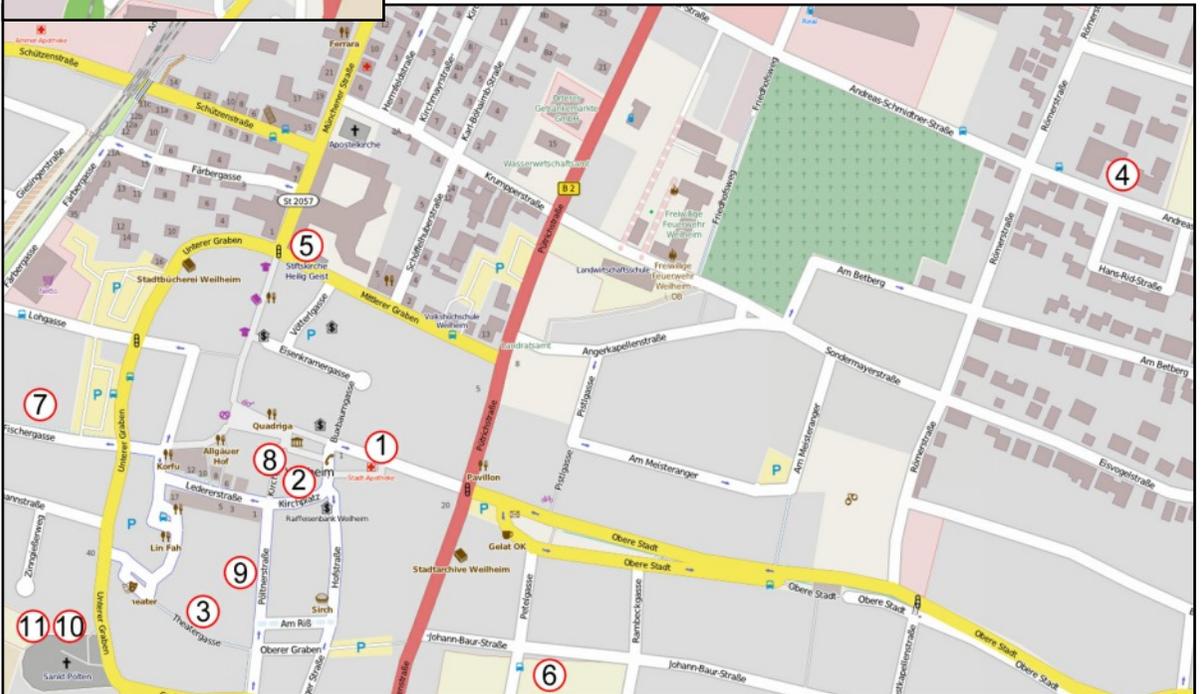
UNTERHAUSEN

1. **Mariae Heimsuchung, Unterhausen, Im Kirchwinkel**
2. **Pfarrheim Unterhausen, Dorfstraße 11**



MARNBACH/DEUTENHAUSEN

1. **St. Johannes Baptist, Deutenhausen, Von-Tuto-Straße 2**
2. **St. Michael, Marnbach, Kirchstraße 2**



WEILHEIM

1. **Pfarrbüro, Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim**
2. **Haus der Pfarreiengemeinschaft Caritas-haus, Kirchplatz 3**
3. **Pfarrheim Miteinander, Theatergasse 1**
4. **Pfarrheim Haus der Begegnung, Römerstrasse 20**

5. **Spitalkirche Heilig Geist, Münchener Strasse 2**
6. **Städtisches Krankenhaus, Johann-Baur-Strasse 4**
7. **Pflegezentrum Pfaffenwinkel, Lohgasse 9**
8. **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt, Kirchplatz**
9. **Höckstüberl, Pöltner Str. 22**

ST. PÖLTEN

10. **St. Hippolyt, St. Pölten/Weilheim, Unterer Graben 48**
11. **Pfarrsaal St. Pölten (unter der Kirche), Unterer Graben 48**

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl

Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287
Handy 0151-12 48 01 28

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl

Mailkontakte:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de,

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung

Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9:30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Montag geschlossen

Presseabteilung:

Rudolf Sotta, 0171-7816143
presseabteilung@pg-weilheim.de

Pastorale Mitarbeiter

Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel

Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 10:00 - 11:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder

Krankenhausseelsorge
Tel. 0881/1328
Handy: 0151 5535 2008
Sprechzeit: Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Diakon Thomas Kleinle

Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18:45-19:45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten

Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:

Max Königer, Tel. 17 10

Mesnerin Unterhausen

Manuela Ücker, Tel. 634 40

Mesnerin Marnbach

Renate Lutz, Tel. 54 87

Mesnerin Deutenhausen

Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15**Caritas Ortsverband Weilheim**

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim

Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00

Spendenkonto: 25361

Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr

Pfarrheim Miteinander

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 15:45 Uhr

Haus der Begegnung, Römerstrasse

Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderorchester

Donnerstags, 15:15 bis 16:00 Uhr

Pfarrzentrum Haus der Begegnung

Leitung: Hanni Selbherr Tel. 9258740

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr

Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer

Tel. 6 49 38

Kirchenchor**Marnbach/Deutenhausen**

Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr

„Alte Schule“, Marnbach

Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr

Haus der Begegnung

Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten

Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE

Gruppenleiter (Senioren)

Dieter Hüsken, Tel. 77 52

Gruppenleiter (Junge Erw.)

Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

**Seniorenbegegnungstätte
im Höckstüberl**

Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy

0152/25201946

Ökumenische Sozialstation

Pollinger Straße 14, Weilheim
Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein im Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

VERBO-Team

Redaktionsleitung: Dr. Ulrich Lindl

Autoren: Sophie Eder, Hubert Elbert,
Dr. Joachim Heberlein, Carmen
Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß,
Mara Kurzrock, Dr. Ulrich Lindl,
Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse
Meister, Norbert Moy, Nicole Mun-
digl, Rudolf Sotta (Presse), Maria
Wiester, Rudolf Wiester (Fotograf)

Alle Angaben ohne Gewähr. Ände-
rungen nach Redaktionsschluß finden
Sie im Internet auf unserer Homepage
www.pg-weilheim.de



Gabriele E.-M. Ederer
Fachärztin für
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Akupunktur, Chirotherapie
Naturheilverfahren

Wir eröffnen am
1. Februar 2013



Dr. med. Sabine Ludwig
Fachärztin für
Allgemeinmedizin
Homöopathie
Naturheilverfahren

in Praxismgemeinschaft

Herzog-Albrecht-Platz 8
82362 Weilheim
Telefon: 0881/92 70 80 50
www.praxismgemeinschaft-weilheim.de

Sprechzeiten:

Montag - Freitag

8.00 - 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag
und nach Vereinbarung

13.00 - 17.00 Uhr

STEFAN ZIRNGIBL



Bau- und Kunstschlosserei
82362 Weilheim · Paradeisstr. 62
Telefon 08 81 / 24 96 · Fax 4 02 19

Stahlkonstruktion · Metallbau · Gitter · Treppengeländer
Schaufensterbau · Wintergarten · Markisen



*„Scheint zu Lichtmess die Sonne heiß, gibt's
noch sehr viel Schnee und Eis.“*

Schöne Faschingszeit!